Nr. 113. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich 1 M; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Stettiner Zeitung.

Mittwoch, 16. Mai 1900.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Im Reichstag

wurde gestern das Unfallversicherungsgesetz für die Land- und Forstwirthschaft in zweiter Berathung erledigt; desgleichen durch En-bloc-Annahme das Bau-Unfallversicherungsgesetz. Die weitere Berathung des landwirthschaftlichen Gesetzes führte zu einigen bemerkenswerthen Erörterungen. Zunächst nahm der Staatssekretär Graf Posadowsky Veranlassung, die Bedenken nochmals darzulegen, denen der am Sonnabend über die Berechnung der Unfallentschädigung in den landwirthschaftlichen Nebenbetrieben gefaßte Beschluß unterliegt. Ein Grund dafür, die in diesen Betrieben beschäftigten Arbeiter gegenüber den Arbeitern im Landwirthschaftsbetriebe selbst durch Zugrundelegung des Individuallohnes an Stelle des Durchschnittslohnes zu bevorzugen, sei nicht vorhanden; eine solche Ungleichheit der Behandlung innerhalb desselben Arbeiterstamms müsse Unzufriedenheit erzeugen, und das Haus werde gut thun, den Beschluß in der dritten Lesung rückgängig zu machen. Eine Mehrheit des außerordentlich schwach besetzten Hauses hielt jedoch gegenüber den Parteien der Rechten an der Sonnabend-Stellungnahme fest und zog die Konsequenzen des gefaßten Beschlusses in mehreren der folgenden Bestimmungen. Im § 87 hatte die Kommission, einem mehr von sozialistischen Schablonisirungstendenzen als von Verständniß für das praktische Bedürfniß geleiteten Drängen nachgebend, dem Reichsversicherungsamte eine Kompetenz beigelegt, die Berufsgenossenschaften zur Aufstellung von Unfallverhütungsvorschriften nicht nur anzuregen, sondern amtlich anzuhalten. Von der Rechten wurde diese Erweiterung der Vorlage bekämpft, von den Sozialdemokraten mit Ausfällen gegen das Reichsamt des Innern verfochten. Der Herr Staatssekretär wurde hierdurch veranlaßt, auch seinerseits in die Debatte einzutreten, und zwar mit einer entschiedenen Stellungnahme auf der Seite der Erfordernisse der Praxis. Die Verschiedenartigkeit der Verhältnisse in der Landwirthschaft nach Bodenbedingungen und Betriebsweise machen es außerordentlich schwierig, generelle Vorschriften aufzustellen, die nicht blos der öffentlichen Meinung human erscheinen, sondern wirklich dem Zwecke dienen, die Unfälle zu verhüten. Auch die seiner Zeit vom Reichsversicherungsamte erlassenen Normalvorschriften haben sich als vollkommen unhaltbar erwiesen, weil sie für große Theile Deutschlands nicht paßten. Es sei zwar Aufgabe des Reichsversicherungsamts, darauf hinzuwirken, daß die nöthigen Vorschriften erlassen werden, die Gestaltung dieser Vorschriften aber müsse den Leuten der Praxis, den Berufsgenossenschaften überlassen bleiben. Dies werde die Grundlage für die künftige Auslegung der Bestimmung zu bilden haben. Von sozialdemokratischer Seite wie vom Abg. Rösicke-Dessau wurde hierauf betont, daß die Kommission dem Reichsversicherungsamte nicht die Befugniß zum Erlaß von Unfallverhütungsvorschriften habe beilegen wollen, wobei ihm allerdings unbenommen sein solle, Vorschläge zu machen. Der Kommissionsbeschluß wurde dem konservativen Antrage gegenüber aufrecht erhalten. Die von der Kommission vorgeschlagenen Resolutionen wegen einer Revision der festgesetzten Durchschnittslöhne und wegen Einbeziehung der ländlichen Arbeiter in die Krankenversicherung gelangten zur Annahme.

Die voraussichtlichen Erträge der Flottensteuern.

Zur zweiten Lesung der Flottenvorlage ist der Budgetkommission des Reichstags seitens der verbündeten Regierungen die Veranschlagung der zu erwartenden Mehreinnahmen bei einer Abänderung des Reichsstempelgesetzes vom 27. April 1894 nach den von der Budgetkommission in erster Lesung gefaßten Beschlüssen zugegangen. Das gesamte Mehraufkommen in Folge der vorgesehenen Abänderung des Reichsstempelgesetzes wird auf 45 Millionen veranschlagt.

I. Für inländische Aktien ist ein Steuersatz von 2 Prozent in Aussicht genommen. In den letzten zwei Jahren, für welche genaue Uebersichten vorliegen, d. h. vom 1. Januar 1898 bis zum 31. Dezember 1899 sind an Reichsstempelabgabe für inländische Aktien bei einem Steuersatze von 1 Prozent im Durchschnitt jährlich 11 054 638 Mark aufgekommen. Die zu erwartende Mehreinnahme berechnet sich somit auf 11 054 638 Mark.

II. Für ausländische Aktien ist ein Steuersatz von $2^1/_2$ Prozent in Aussicht genommen. In den Kalenderjahren 1898 und 1899 sind bei einem Steuersatze von $1^1/_2$ Prozent an Reichsstempelabgabe für ausländische Aktien durchschnittlich jährlich 404 242 Mark aufgekommen. Zu erwarten ist sonach künftig ein Betrag von 673 736 Mark oder mehr 269 494 Mark.

III. Für ausländische Banken und Schuldverschreibungen ist eine Abgabe von 8 vom Tausend vorgesehen. Bei dem bisherigen Satze von 6 vom Tausend sind 1898 und 1899 durchschnittlich 4 027 642 Mark aufgekommen. Die künftige Einnahme berechnet sich hiernach auf 5 370 189 Mark jährlich oder mehr 1 342 547 Mark.

IV. Für Geschäfte über Werthpapiere der vorstehend unter I, II, III aufgeführten Art ist eine Abgabe von $^3/_{10}$ vom Tausend in Aussicht genommen. 1898 und 1899 sind an Stempelabgaben für Geschäfte über Werthpapiere bei einem Abgabensatze von $^2/_{10}$ vom Tausend durchschnittlich 13 599 589 Mark aufgekommen. Nach den Aeußerungen Sachverständiger kann angenommen werden, daß von diesem Betrage 10 Millionen Mark auf Geschäfte über ausländische Werthpapiere und inländische Aktien entfallen. Es kann mithin bei einer Erhöhung der Abgabe für diese Geschäfte von $^2/_{10}$ auf $^3/_{10}$ pro Mille auf eine Uebereinnahme von 5 Millionen Mark gerechnet werden.

V. Für inländische Lotterieloose ist eine Stempelgebühr von 20 Prozent, für ausländische von 25 Prozent in Aussicht genommen. Die Abgabe soll dabei vom Nennwerthe der Loose mit Einschluß des auf die Reichsstempelabgabe entfallenden Betrages berechnet werden. 1898 und 1899 sind bei einem Satze von 10 Prozent für Loose zu Privatlotterien durchschnittlich 3 573 345 Mark aufgekommen. Hierbei ist jedoch die Abgabe vom Nennwerthe einschließlich des auf die Reichsstempelabgabe entfallenden Betrags erhoben worden. Bei einer Erhöhung der Abgabe auf 20 Prozent kann daher nicht auf eine Verdoppelung der Einnahmen, sondern nur auf eine Mehreinnahme von 3 Millionen Mark gerechnet werden. Das Aufkommen an Reichsstempelabgabe für Loose und Staatslotterien ist im Etat für das Rechnungsjahr 1900 mit 18 904 000 Mark zum Ansatz gekommen. Da diesem Ansatz ein Abgabensatz von 10 Prozent zu Grunde liegt, so ist bei einer Erhöhung der Abgabe auf 20 Prozent eine Mehreinnahme von 18 904 000 Mark zu erwarten. Eine weitere Einnahmensteigerung aus dem Lotteriestempel wird durch den Umstand bedingt, daß bei der obigen Berechnung der Mehreinnahmen für Loose zu Privatlotterien nicht berücksichtigt ist, daß die Abgabe für einen Theil dieser Loose, die ausländischen, nicht um 10, sondern 15 Prozent erhöht werden soll. Die Differenz kann jedoch nur geringfügig sein und deshalb hier außer Ansatz bleiben. Das gesamte Mehraufkommen aus dem Lotteriestempel ist hiernach zu veranschlagen auf 21 904 000 Mark.

VI. Aus der einzuführenden Stempelabgabe für Schiffsfrachturkunden (Konnossemente) kann nach den angestellten Ermittelungen eine jährliche Einnahme von etwa 2 Millionen Mark erwartet werden.

VII. Aus der Erweiterung des Kreises der stempelpflichtigen Waarengeschäfte (Tarifnummer 46) ist auf eine Mehreinnahme von nicht unter 1 Mill. Mark zu rechnen.

VIII. Zu einer einigermaßen zuverlässigen Schätzung der Mehreinnahmen aus den weiter in Aussicht genommenen Aenderungen des Reichsstempelgesetzes, der Einführung einer Abgabe für Kuxe von 15 Mark von jedem einzelnen Antheil, der Erhöhung der Stempelabgaben von anderen als den an Stelle erloschener Aktien ausgegebenen Genußscheinen, und zwar für inländische von 3 auf 15 Mark, für ausländische von 3 auf 20 Mark, der Einführung eines Umsatzstempels von 1 vom Tausend für Bergwerksantheile, der Heranziehung der sogenannten Kompensationsgeschäfte zur Reichsnotenstempelabgabe fehlt es an den erforderlichen rechnerischen Unterlagen. Diese Untereinnahmen werden jedoch bei vorsichtiger Schätzung auf 2 bis 3 Millionen Mark für das Jahr angenommen werden können. Es wird daher zugleich zur Abrundung ein Mindestbetrag von 2 429 321 Mark in Ansatz gebracht.

In einer Anmerkung wird gesagt: Bei den Veranschlagungen zu Nr. I bis V ist vorausgesetzt worden, daß nicht etwa in Folge der vorzunehmenden Erhöhungen der Abgabesätze die Ausgabe der künftig höher besteuerten Werthpapiere wesentlich abnimmt, oder eine erhebliche Einschränkung der Kauf- u. s. w. Geschäfte über ausländische Werthpapiere und inländische Dividendenpapiere eintritt, oder die Zahl und der Nennwerth der in Deutschland gespielten Lotterieloose fühlbar zurückgeht.

Die angekündigten Anträge des Abg. von Kardorff gehen dahin, den Emissionsstempel für Aktien, den die Kommission mit 2 Prozent beschlossen hatte, auf 2 bis zu 5 Prozent, je nach Höhe des Emissionskourses zu steigern, aber auch für alle industriellen Obligationen soll nach diesem Antrag der Stempel, welchen der Antrag Müller-Fulda auf $^4/_{10}$ Prozent belassen hatte, auf 1 bis 5 Prozent erhöht werden, ebenso soll der Stempel für ausländische Staatsanleihen von $^6/_{10}$ Prozent (anstatt auf $^8/_{10}$ Prozent nach den Beschlüssen der Kommission) auf 2 Prozent erhöht werden. Ferner wird für die Plenarberathung der zweiten Lesung ein Antrag in Aussicht gestellt, den Stempel für Kaufgeschäfte anstatt auf $^3/_{10}$ pro Mille auf 1 Prozent, also auf den 33fachen Betrag der Kommissionsbeschlüsse zu erhöhen!!

Die deutschen Eisenbahnen in amerikanischer Beleuchtung.

Wer Gelegenheit gehabt hat, längere Zeit im Auslande zu weilen und die fremden mit deutschen Einrichtungen zu vergleichen, wird im Allgemeinen dankbarer und anerkennender für das sein, was in Deutschland geleistet wird, als die Führer und Angehörigen gewisser oppositioneller Parteien, die alles bemängeln und benörgeln, weil sie nicht an der Spitze der Geschäfte stehen. Nach den vielfachen Angriffen, welche die preußische Eisenbahnverwaltung von der Opposition in Presse und Parlament zu erdulden hatte, wird ihr jetzt vom Auslande eine Genugthuung, die nicht nur die Eisenbahnverwaltung selbst, sondern jeden Freund des Staatsbahnsystems in hohem Grade zu erfreuen geeignet ist. Ein amerikanischer Eisenbahnfachmann, G. Pearson Pottinson, schildert in dem französischen Fachblatt „Railroad Gazette" die Eindrücke seiner Reise durch Deutschland und macht dabei auf die Vorzüge der deutschen Eisenbahnen aufmerksam. Von den deutschen D- und Harmonika-Zügen sagt er, daß ihre modernen Wagen thatsächlich alle Verbesserungen enthalten, welche durch die Fortschritte des Wagenbaues ermöglicht worden sind, und konstatirt insbesondere, daß jene Wagen sowohl hinsichtlich ihrer Ausstattung, wie rücksichtlich der Bequemlichkeit, die sie den Reisenden bieten, selbst diejenigen englischen Wagen übertreffen, die jüngst für die im Verkehr zwischen London und Schottland rivalisirenden Ost- und Westküsten-Linien gebaut wurden. Die Personenwagen in den Schnellzügen erachtet er für entschieden besser als in Großbritannien. Nur die Wagen 3. Klasse stehen nach Ansicht des amerikanischen Fachmannes an Bequemlichkeit den englischen und schottischen Wagen nach, seien aber dafür hell und geräumig und böten ungleich den Wagen 3. Klasse in vielen anderen Ländern des Festlandes für anständige Leute eine vollständige auskömmliche Fahrgelegenheit. In Bezug auf die Wagen 4. Klasse versichert der amerikanische Fachmann, daß sie sicherlich sauberer seien als die Wagen 3. Klasse in Italien, Spanien und vielen anderen Ländern.

Aufgefallen ist dem fremden Fachmann besonders die reichliche Beistellung von Durchgangswagen, die alle großen Städte des Kaiserreiches, gleichviel wie weit sie von einander entfernt sind, ohne jeden Wagenwechsel verbinden. Sie seien in einer geradezu wunderbaren Weise ineinander geschachtelt und man dürfe die Regelmäßigkeit billig bewundern, mit der diese Wagen, die von weit entfernten Punkten — vielleicht über lange eingleisige Strecken und Linien der verschiedenen Verwaltungen — hergekommen seien, genau zur festgesetzten Zeit auf den Anschlußstationen einlaufen. In diesem besonderen Punkte, der die Einrichtung durchlaufender Personenwagen betrifft, stehe Deutschland unstreitig allen Ländern der alten Welt voran und übertreffe sogar England, wo doch auch die Unternehmungen reger Privatgesellschaften in dieser Hinsicht viel gethan haben. Auch die deutschen Bahnhöfe finden die Anerkennung des amerikanischen Fachmannes. Die großen deutschen Städte, sagt er, sind in seltenen Fällen ohne schönen, vielfach monumentalen Bahnhof. Der Frankfurter Bahnhof ist wohlbekannt und seine allgemeine Anordnung, die Warte- und Erfrischungsräume, die geräumige Fahrkartenhalle und die Korridore sind Gegenstand allgemeiner Bewunderung. Köln hat eine neuere Station, die fast mit Frankfurt in die Schranken treten kann, und Dresden hat eben erst ein herrliches Bauwerk zu Ende geführt. Die Bahnhöfe in München, Bremen, Stuttgart, Hannover und der Anhalter Bahnhof in Berlin sind alle aufs prächtigste eingerichtet und bieten dem Reisenden jede Bequemlichkeit und Komfort. Endlich rühmt der amerikanische Fachmann, daß auf allen Stationen in Deutschland Erfrischungen zu erhalten sind und in dieser Hinsicht die deutschen Bahnen nicht ihresgleichen finden.

„Unsere allgemeine Werthschätzung des deutschen Eisenbahnreiseverkehrs hinsichtlich des Komforts und der Annehmlichkeiten muß daher sehr groß sein."

Der Krieg in Südafrika.

General Buller hat die kürzlich bereits angekündigte Bewegung in Natal bereits eingeleitet. Nur richtet sich diese nicht, wie vorhergesagt wurde, nach Westen, wo mit Unterstützung vom Freistaat her die Drakensbergpässe genommen werden sollten, sondern nach Norden. Der Vormarsch des General Buller hat bereits Donnerstag begonnen und ging zunächst nach Osten bis zum Fuß der Helpmakaarhöhen, die die Front und den linken Flügel der Burenstellungen bilden. Donnerstag und Freitag fanden nur Artilleriezweikämpfe statt, während die Buren am Sonntag von Kavallerie und berittener Infanterie angegriffen und gezwungen wurden, ihre Stellungen in den Biggarsbergen zu räumen. Vermuthlich hat General Buller bereits Dundee besetzt. In Natal ist demnach die Kriegslage jetzt genau so, wie zu Beginn des Krieges. Der weitere Vormarsch Bullers wird sich längs der Bahnlinie vollziehen. Ob die Engländer jetzt mit dem Einbruch in das Gebiet von Transvaal von Natal aus mehr Glück haben, als vor sieben Monaten, muß abgewartet werden. Der nördlichste Zipfel von Natal weist bedeutende Terrainschwierigkeiten auf, und hier befindet sich auch Majuba Hill, das den Engländern schon einmal verhängnißvoll geworden ist.

Sowohl Engländer wie Buren buhlen jetzt um die Freundschaft der Basutos, da dieselben ein entschlossenes, tapferes Volk sind und ihr Eingreifen in den südafrikanischen Krieg noch bedeutsame Folgen haben könnte. Ein englisches Blatt schildert Land und Leute in folgender Weise: Die Basutos bewohnen ein wildes, unregelmäßiges Land im Nordosten der Kapkolonie, dessen Flächeninhalt 10 293 Quadratmeilen beträgt. Wasser giebt es genug, das Klima ist herrlich und der Boden von erstaunlicher Fruchtbarkeit. Die Einwohner verdanken großen Rindviehheerden ihren Reichthum. Die Hauptstadt des Landes ist Maseru. Dieselbe zählt 600 Eingeborene und 30 Europäer zu ihren Einwohnern. Den Europäern wird aber das Eindringen in das Land sehr erschwert, und die weiße Bevölkerung, die schon seit Jahren ansässig ist, erfährt nur selten etwas von dem, was in der Welt vorgeht. Alles deutet darauf hin, daß das Land auch außerordentlich reich an Mineralien (vor Allem an Kupfer und Erz) ist; auch Kohle ist bereits dort gefunden worden. Die Basutos haben keine große Geschichte zu verzeichnen. Man hat in Europa eigentlich erst von ihnen gehört, als Moresi ihr Häuptling wurde. Moresi, ein Mann von außerordentlicher Energie, lag mit den Nachbarländern in beständigem Kampfe und erkannte erst nach harten Kämpfen die Souveränetät der britischen Königin an. Aber damit war auch noch kein Frieden geschlossen. Im Jahre 1869 wurde eine völlige Neuordnung der Dinge herbeigeführt, bei der die Basutos auf die Hälfte ihres Landes verzichten mußten. Zehn Jahre lang herrschte nun Frieden im Lande. Aber 1880 brachen die Unruhen wieder aus. In diesem Jahre machte die Kapkolonie den unglücklichen Versuch, die Basutos völlig zu entwaffnen. Ein furchtbarer Aufstand, in dem das Menschenblut in Strömen floß, war die Folge. Schließlich griff England ein und ernannte eine provisorische Regierung, die die Wünsche der Eingeborenen besonders berücksichtigen sollte. Aber der Häuptling Masupha, der große Autorität bei seinem Volke besaß, war damit nicht einverstanden und wies alle Vorschläge, die man ihm machte, mit dem Bemerken zurück, daß er seine Unabhängigkeit zu behalten wünsche. Der Anhang Masuphas war ein großer, und man durfte ihn nicht gewähren lassen. Ein Beamter wurde in das Land gesandt, und seit dem 13. März 1884 wird dasselbe von England verwaltet. Die Geschichte der Basutos ist damit zu Ende. Sie haben ihre natürliche Wildheit aufgegeben und den Missionaren gern Gehör geschenkt. Kriegerlich sind sie geblieben. Sie haben moderne Waffen und Munition; auch das rauchlose Pulver kennen sie und verstehen es, damit umzugehen. Sie können ein Heer von mehreren tausend Mann ins Feld stellen, und ihre Ruhe und Tapferkeit im Kriege haben die Europäer oft zur Bewunderung gezwungen. Die englische Zeitung bemerkt noch: „Die Buren haben die Basutos nie als Nachbarn behandelt, und Mr. Thompson, ein Mitglied des Kap-Parlaments, erklärt, daß die große Majorität der Basutos sich sofort für England erklären würde, wenn man sie aufforderte, sich einer der kämpfenden Parteien anzuschließen."

Aus dem Reiche.

Der **Kaiser** trifft heute Nachmittag zur Theilnahme an der Festwoche in Wiesbaden ein. Bereits gestern richtete der Monarch von Urville ein herzliches Telegramm an Herrn von Hülsen, worin er betont, daß glückliches Gelingen so viel Fleiß und so viel Mühe lohnen werde; er, der Kaiser, bittet schon jetzt, den Mitwirkenden seinen Dank und seine Anerkennung auszusprechen, er beglückwünsche den Intendanten, daß dieser so würdig des heimgegangenen großen Meisters gedacht habe. Am Sonnabend werden die Kaiserin, Prinz und Prinzessin Heinrich in Wiesbaden erwartet, welche den Festlichkeiten der beiden letzten Tage beiwohnen werden. Auf Einladung des Kaisers treffen zu den Festtagen auch Prinz Heinrich nebst Gemahlin, die Prinzessinnen Margarethe und Viktoria, sowie der Berliner türkische Botschafter ein. — Die **Prinzessin Ernst von Sachsen-Altenburg** ist in Potsdam gestern von einem Sohn entbunden worden. — Der Hochzeit des Prinzen Rupprecht mit der Herzogin Gabriele wird der **Kronprinz Wilhelm** als Vertreter der kaiserlichen Familie beiwohnen. — Die Vereinigung der vierzehn Handelskammern der Provinzen Brandenburg, Schlesien und Posen beschloß, einem Montagsblatt zufolge, sich in einem an die Reichsregierung zu richtenden Gesuche entschieden **gegen einen Maximal- und Minimaltarif** auszusprechen, weil dieser das Zustandekommen von Handelsverträgen verhindern und Deutschland mit den auswärtigen Staaten in einen Zollkrieg treiben würde. — Die **Torpedoboote** sind in Mainz eingetroffen und festlich empfangen worden. — Das Ergebniß der Audienz des Bürgermeisters in Metz bei dem Kriegsminister ist folgendes: Der Preis des vom **Militärfiskus an die Stadt abzutretenden Geländes** wird auf 3,30 Mark für den Ar festgesetzt, was für die Gesamtfläche von 58,33 Hektar rund die Summe von 1 925 000 Mark ausmacht. Der Gemeinderath hat diesem Abkommen zugestimmt, zugleich aber auch die Niederlegung weiterer Wälle an der Nordseite der Stadt beantragt. Da dieser Theil der Festung bisher bei den Erweiterungsplänen noch nicht in Frage gekommen ist, fürchtet man in Metz, daß dieser Antrag neue langwierige Verhandlungen zur Folge haben wird.

Mein Stern.

Roman von Melanie Steinrück.

22) (Nachdruck verboten.)

Aber sei es nun, daß er sich für sein Alter zuviel zugemuthet, oder die Heimkehr vom Fest in der kühlen Nachtluft ihn nachtheilig beeinflußt, genug, kaum war er wieder zu Hause, so stellten sich Schmerzen am Halse ein. Gegen Morgen kam noch Fieber dazu, sodaß sein Zustand die Besorgniß von Gattin und Kindern erregte.

„Schickt zu Doktor Stern," sagte er auf die theilnehmenden Fragen der Seinen.

„Aber bester Louis —" wagte seine Frau einzuwenden.

„Schickt zu Doktor Stern!" wiederholte er in steigender Erregung, und ohne einen weiteren Widerspruch wurde sein Befehl vollführt.

Esther kam, stellte einige Fragen und gab die nöthigen Verordnungen. Sie würde morgen wiederkommen, sagte sie beim Abschied; sollte sich wider Erwarten der Zustand des Patienten verschlimmern, möchte man sie sofort benachrichtigen.

„Halten Sie Großpapa für sehr krank?" fragte Arnold, während er ihr das Geleit bis zur Hausthür gab.

„Wenn auch nicht für sehr krank, so kann man bei dem hohen Alter Herrn Stähelins nie wissen, was aus dieser Erkältung entstehen kann. Jedenfalls ist Vorsicht dringend gerathen."

„Sie sagen es mir offen, sobald irgend welche wirkliche Gefahr vorhanden?"

„Ich verspreche es Ihnen; vorläufig können Sie ganz ruhig sein."

„Und ich vertraue Ihnen von ganzem Herzen!" rief der junge Mann warm. „Auf Wiedersehen morgen früh!"

„Morgen früh!" wiederholte Esther und entzog ihm ihre Hand, die er länger als nöthig festhielt und nur widerstrebend frei gab.

Esthers Patientenzahl hatte sich in den letzten sechs Monaten erfreulich vermehrt, hauptsächlich in Folge von Herrn Stähelins und des Waisenvaters warmer Empfehlung. Das Erträgniß ihrer Praxis ergab wenig mehr als einen bescheidenen Unterhalt, aber schon dieser kleine Erfolg beglückte sie. Sie war sich wohl bewußt, daß das gegen sie von vielen Seiten herrschende Vorurtheil nicht so leicht zu überwinden sei, aber voll Vertrauen auf Gott und die Zukunft hoffte sie mit der Zeit noch höhere Ziele zu erreichen. Wer je in ihrer Behandlung gewesen, war für sie eingenommen und verlangte nach keinem anderen Arzt.

Herr Stähelin hatte sich auch bemüht, sie in seine geselligen Kreise zu ziehen. Hier war er aber auf so hartnäckigen Widerstand gestoßen, namentlich in der eigenen Familie, daß er sein Vorhaben aufzugeben sich genöthigt sah. Aber dann und wann an seinen Schützling eine Einladung zum Mittagessen oder Abendbrod ergehen zu lassen, hatte er doch durchgesetzt. Und wehe demjenigen von den Seinen, der bei solcher Gelegenheit Dr. Esther Stern nicht mit vollkommener Höflichkeit und gebührender Hochachtung entgegenkam.

Merkwürdiger Weise war seine Gattin am meisten gegen das junge Mädchen eingenommen. Arnold dagegen theilte offen die Vorliebe des Großvaters. Die alte Dame, welche dem Kinde stets eine freundliche Gönnerin gewesen, konnte kein Zutrauen zu dem weiblichen Arzte fassen, und das unverhohlene Wohlwollen des Enkels trug vielleicht noch dazu bei, ihr eigenes zu untergraben.

Esther war von ihren Krankenbesuchen zurückgekehrt und saß in ihrem trauten Stübchen. Den Kopf in die Hand gestützt, den Arm auf dem Fenstersims, gab sie ihren Gedanken Audienz. Die Sonne war längst untergegangen, aber am reichgestirnten Himmel glänzte der Mond und warf sein silbernes Licht über den im ersten Frühlingsschmuck erblühenden Garten und hinein bis zu ihr in das stille Gemach. Dem Ofen entströmte eine angenehme Wärme, denn wenngleich die Tage sonnig und mild, waren die Nächte doch frisch und kühl.

Lange mochte sie so gesessen haben, als ein schrilles Läuten an der Hausthüre sie aus ihrem Sinnen aufschreckte. Wenige Augenblicke später klopfte es heftig an ihre Thür und ehe sie noch eine Antwort gegeben, ward dieselbe aufgerissen und Arnold Stähelin trat bei ihr ein. Er hatte sie schon öfter aufgesucht, aber dann hatte sie ihn stets in Frau Ringwalds Salon empfangen, den die gütige Dame ihr zu Konsultationen freundlich zur Verfügung gestellt. Ihr eigenes Stübchen betrat er heute zum ersten Male. Eine feine Röthe überzog ihre Wangen, und ein strenger Blick strafte sein ungebührliches Vorgehen.

„Verzeihen Sie mein ungestümes Eindringen," sagte er, beinahe athemlos. „Ich bin in Eile. In Großpapas Befinden ist eine Veränderung eingetreten, die uns das Schlimmste befürchten läßt. Darf ich Sie bitten, mir sogleich zu folgen?"

„Ich bin bereit," erwiderte Esther, Hut und Shawl nehmend. „Aber wie kam das so plötzlich?" forschte sie, während beide die Treppe hinabeilten.

„Wir hatten über Mittag Besuch einiger auswärtiger Freunde, die noch von der gestrigen Hochzeit hier zurückgeblieben waren. Großpapa fühlte sich bedeutend wohler als am Morgen, und vielleicht auf Ihr Wort, daß durchaus keine Gefahr vorhanden, schonte er sich nicht genügsam, trank einige Glas Champagner und begleitete sogar seine Freunde, zu Wagen natürlich, zur Bahn. Schon bei seiner Heimkehr klagte er über vermehrtes Halsweh, erlaubte jedoch nicht, Sie rufen zu lassen. Er meinte, es würde schon von selbst vorübergehen. Statt dessen wurde das Uebel von Minute zu Minute schlimmer."

„Und ich mahnte doch so dringend zur Vorsicht," entgegnete Esther vorwurfsvoll. „Die gesellige Aufregung, der Champagner und die Ausfahrt haben vereint das ihrige gethan, seinen Zustand zu verschlimmern."

„Ich glaube, er empfand dies selbst. Er schämte sich vor Ihnen seiner Unbesonnenheit und weigerte sich deshalb, sogleich zu Ihnen zu schicken," versetzte der junge Mann.

Schweigend legten sie den Rest des Weges zurück. Esther fand den Zustand Stähelins sehr besorgnißerregend. Sie gab dem Patienten selbst die schnell verschriebene und herbeigeholte Medizin ein und blieb die ganze Nacht an seinem Lager sitzen.

„Wäre es Ihnen nicht angenehm, wenn wir noch einen anderen Arzt zu Ihrem Beistand rufen ließen?" fragte Frau Stähelin mit schlecht verhehltem Mißtrauen.

„Ich bedarf dessen nicht," entgegnete Esther gelassen. „Sollte es Ihnen jedoch zur Beruhigung gereichen, habe ich nichts einzuwenden."

„Nein, ich will es nicht!" rief der Kranke, welcher die gedämpft gesprochenen Worte vernommen. „Ich will es nicht — hörst Du! Ich will keinen anderen Arzt."

Frau Stähelin biß sich auf die Lippen. „Wenn mein Mann stirbt, tragen Sie die Schuld," versetzte sie bebend vor Zorn und mühsam unterdrückter Angst.

„Wenn es Gottes Wille ist, daß ich sterben soll, so kann mich auch kein anderer Arzt retten," entgegnete der Gatte mit fieberglühenden Wangen.

„Frau Stehelin," fiel Esther mit nachdrücklicher Schärfe ein, „wenn Ihnen an der Erhaltung Ihres Herrn Gemahls liegt, ersuche ich Sie vor allem, ihm jede Aufregung fern zu halten. Sein Leben steht in Gottes Hand; was Menschenhülfe zu leisten vermag, werde ich nicht versäumen. Hoffen Sie das Beste."

„Großmama, komm zu den Eltern," drängte Arnold, „Tante Amanda wird die Nachtwache mit Fräulein Esther übernehmen. Auch ich werde aufbleiben, und sollte es nöthig werden, kann leicht ein Wärter oder eine Diakonissin herbeigerufen werden."

„Vorläufig kann es noch unterbleiben," entschied Esther.

Nur widerstrebend ließ Frau Stähelin sich von dem Enkel zu dessen Eltern führen. Es empörte sie, daß man sie gewissermaßen aus dem Krankenzimmer auswies, daß Esther die Stelle einnahm, die ihr von Rechtswegen am Lager des Gatten gebührte. Aber was konnte sie thun? Sie fühlte, daß es so am besten sei. Längeres Beisammensein mit jener arroganten Person hätte sicher Veranlassung zu weiteren aufregenden Scenen gegeben. Wie aber konnte ihr Gatte so verblendet sein und Arnold dazu!

10. Kapitel.

Die Krankheit des Herrn Stähelin nahm einen ungünstigen Verlauf. Auch die Jahreszeit wirkte nicht günstig ein; den ersten schönen Frühlingstagen folgten heftige Stürme und anhaltendes Regenwetter. Auch das hohe Alter des Patienten erregte Esthers geheime Besorgniß. Dennoch gelang es ihren Bemühungen und der trefflichen Pflege, die der Kranke genoß, nach Verlauf von zwei Wochen die größte Gefahr zu beseitigen. Aber äußerster Schonung und Ruhe bedurfte der Genesende noch lange.

(Fortsetzung folgt.)

Deutschland.

Berlin, 15. Mai. Zur zweiten Lesung der Flottenvorlage haben Dr. Paasche und Graf Oriola einen Antrag zur Abänderung des Stempelsteuergesetzes eingebracht, um vor allen Dingen die Härten, welche in der bisher vorgeschlagenen Besteuerung der Kuxe enthalten waren, zu mildern. Danach sollen Kuxe nicht, wie bisher vorgeschlagen wird, mit 15 Mark, sondern 1,50 Mark besteuert und für jede spätere Einzahlung ein Stempel von 2 Prozent erhoben werden. Vor allen Dingen soll der bisher beschlossene prozentuale Konnossementsstempel als undurchführbar beseitigt und dafür ein fester Stempel von 50 Pf. für jedes Konnossement normirt werden. Im Verkehr mit den Küstengebieten der Nordsee und Ostsee, Norwegens und des Kanals sollen nur zwei Zehntel des Stempels erforderlich sein. Der Verkehr zwischen den deutschen Fluß- und Seeufern bleibt frei.

— Generalfeldmarschall Graf Waldersee hat der Handelskammer zu Hannover, welche ihm zu seinem Dienstjubiläum ihre Glückwünsche ausgesprochen hatte, folgendes Dankschreiben zugehen lassen:

„Die Vertretung der Handelskammer hat mich zu meinem Dienstjubiläum durch ein Glückwunschschreiben sehr geehrt und erfreut und darin auch meines Interesses für den „Nährstand“ gedacht. Ich gebe gern zu, daß ich in vollster Hochachtung für einen Stand, dessen großartiges Getriebe so weit in alle Zweige des „Wehrstandes“ hineingreift, oft Gelegenheit genommen habe, mich über die Wünsche und Bedürfnisse des Handels zu unterrichten und sie, wo es galt, mit Nachdruck noch besonders zu vertreten. Der eine Stand kann ohne den anderen auf die Dauer nicht bestehen, und ich könnte es daher auch als eine Pflicht eines jeden höheren Offiziers bezeichnen, sich über die allgemeinen Interessen der anderen Stände nach Möglichkeit dauernd unterrichtet zu halten.

In diesem Sinne wechselseitigen Verständnisses bitte ich die Vertretung der Handelskammer, meinen herzlichen Dank für die mir erwiesene große Aufmerksamkeit anzunehmen.

gez. Graf Waldersee,
Generalfeldmarschall.“

Ausland.

Wie aus **Pest** gemeldet wird, wurde in der gestrigen Sitzung der österreichischen Delegation von czechischer Seite der Dreibund selbst weniger kritisirt als die Ausweisungen österreichischer Arbeiter slavischer Abstammung aus Preußen. Dem besonders scharf vorgehenden Abg. Slama erwiderte Graf Goluchowski, wenn Slama immer wieder auf „Massenausweisungen“ zurückkomme, so könne er ihn nur ersuchen, ihm spezielle Fälle namhaft zu machen; er werde alsdann nicht säumen, die nöthigen Erhebungen einzuleiten. Wenn die Ausweisungen meist polnische oder böhmische Arbeiter träfen, so dürfe man nicht vergessen, daß aus Oesterreich fast nur slavische Arbeiter nach Deutschland gingen. Von einer differenziellen Behandlung nach Nationalitäten könne also nicht die Rede sein. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

In **Kopenhagen** hat Oberst Madsen, Direktor der Artillerie, seine Entlassung genommen, um bei Friedrich Krupp in Essen eine Stellung zu übernehmen.

Aus **Belgrad** wird gemeldet, daß König Alexander sich sehr bemüht, durch Aussöhnung seiner Eltern die Rückkehr der Königin Natalie nach Belgrad zu ermöglichen. Dies sei hauptsächlich der Zweck seiner im August beabsichtigten Reise nach Paris zu seiner Mutter. Bemerkenswerth ist, daß für den heutigen Geburtstag Nataliens das Belgrader Amtsblatt zum ersten Male seit vielen Jahren die offizielle Anzeige eines feierlichen Gottesdienstes für die Königin in der Natalien-Kirche in Belgrad veröffentlicht. Mit Rücksicht auf Natalie sei deren getreuer Anhänger Stojan Novakovic, der frühere Gesandte in Konstantinopel, als Gesandter nach Paris geschickt worden.

In **Belgrad** wurde der frühere Minister Tauschanowic wegen Urkundenfälschung zu fünf Jahren Kerker in leichten Fesseln verurtheilt, doch wurde diese Strafe mit der von ihm noch zu verbüßenden neunjährigen Gefängnißstrafe in elf Jahre Kerker in leichten Fesseln zusammengelegt. Das Urtheil wurde noch gestern Vormittag Tauschanowitsch in seiner Gefängnißzelle mitgetheilt, worauf der Vertheidiger die Berufung gegen das Urtheil anmeldete.

Im **englischen** Unterhause äußerte sich gestern Kolonialsekretär Chamberlain über den Stand der Dinge im Aschantilande, doch konnte er wenig Positives bieten. Wie er mittheilte, hat er keine Nachrichten aus Kumassi erhalten, welche späteren Datums sind, als diejenigen, die am letzten Montag amtlich bekannt gemacht wurden. Es sei kein Grund zu der Annahme vorhanden, die Garnison laufe Gefahr, überwältigt zu werden. Er hoffe, der Aufstand werde niedergeworfen werden, sobald die weiteren Verstärkungen, die abgesandt worden, in Kumassi eingetroffen seien.

Pariser Moden.

Die letzte Neuheit, mit der die vornehmen Damen sich in der Pariser Weltausstellung zeigen, sind die hohen Schuhe im „Abbé-Stil“, die mit Jet und ungeschliffenen Granaten, Amethysten, Saphiren und Smaragden besetzt sind. Das Luxusbedürfniß der Weltdamen begnügt sich nicht mehr mit den Schuhen aus zartem farbigem Leder, die früher getragen wurden, und es ist nicht unmöglich, daß dieser Hang zum Luxus die übertriebenen Formen annehmen wird, die er in Peru hat. Hier machte unlängst ein reicher und begeisterter Musiknarr einer fremden Schauspielerin ein Paar kleine, rosaseidene Schuhe zum Geschenk, auf denen zwei an Metalldraht befestigte Diamantschmetterlinge im Werthe von 100 000 Franks saßen. Um diesen Rekord zu schlagen, erschien die Frau eines brasilianischen Millionärs kurz darauf mit Ballschuhen, auf denen Saphire, Brillanten und Smaragden im Werthe von 300 000 Franks saßen. Die Pariser Theatermäntel zeichnen sich ebenfalls durch äußerste Eleganz aus. Die großen Pelzmäntel haben den weichen Hüllen aus Mousseline und Seide Platz gemacht. Die „Empirepaletots“ werden im Allgemeinen vor den großen „Manon“-Mänteln bevorzugt. Nichts scheint zu kostspielig, oder zu duftig, um eine Pariser Weltdame einzuhüllen. Entzückend ist ein „Manon“-Mantel, der soeben von einem großen Pariser Konfektionshaus angefertigt worden ist. Er ist aus Perlentaffet, der ganz und gar mit rosa Tüll überzogen ist. Der Tüll wird von Mousseline-Rosenblättern festgehalten, und jedes Blatt ist wieder auf dem Tüll durch eine Kristallperle, die wie ein Thautropfen glänzt, befestigt. Die große Kapuze ist aus Spitzenapplikation mit einer Umrandung von Rosenblättern. Der Kragen ist mit einer Rüsche aus Rosenblättern und mit Falbeln aus plissirtem Seidenmousseline besetzt. Die Mode der Blumenguirlanden an Stelle der Theaterhüte ist jetzt wieder sehr in Aufnahme gekommen. Große Toques, die nach vorne getragen werden und aus Blumenkränzen bestehen, entweder von rosa Päonien, Stiefmütterchen oder Kapuzinerkresse mit Trauben, erfreuen sich besonderer Beliebtheit. Dieser Ausweg befriedigt beide Parteien: Die Damen, denen es ein Opfer wäre, im Theater ohne Hut zu sitzen, und die hinter ihnen sitzenden Zuschauer, die durch die flache Hutform nicht gehindert werden, die Bühne zu übersehen. Auf den Rennplätzen werden kostbare Kleider aus ätherischem Mousseline mit langen Schleppen getragen. Es gilt nicht mehr für elegant, die Schleppe beim Gehen hoch zu nehmen, sondern man läßt sie im Staube nachschleppen. Die Jupons sind der Rockmode entsprechend in diesem Sommer voller und unten reicher besetzt. Beliebt sind die Taffetjupons, die mit Mousseline- oder Battistfalbeln besetzt sind. Der Prinzeßjupon wird häufig mit dem Korsetschoner kombinirt und soll die Figur schlanker machen. Der gute Geschmack erfordert es auch jetzt, daß das Korset zum Jupon passend gewählt wird; der Besatz und die Bänder, alles muß in der Farbe übereinstimmen. Die elegante Wäsche wird jetzt nicht mehr aus farbigem Battist, sondern aus weißem Battist oder Linon verfertigt.

Kunst und Wissenschaft.

Die **Deutsche Schillerstiftung** hat im Jahre 1899 im Ganzen 58 802,87 Mark verausgabt, und zwar 12 650 Mark lebenslängliche Pensionen (darunter an die in Wolgast wohnhafte Nichte E. M. Arndts, Frau Hermine Kasten, geb. Oscher), 28 161,62 Mark vorübergehende Pensionen, 4850 Mark einmalige Unterstützungen, 500 aus der Holteistiftung, 400 Mark aus der Bacher-Stiftung, sowie durch die Zweigstiftungen 8265 Mark und 2350 Fl. Die sämtlichen Kapitalien der Stiftung, welche sich in Verwaltung des Vorortes befinden, belaufen sich auf 225 593,13 Mark.

Provinzielle Umschau.

Das Konkursverfahren ist eröffnet über das Vermögen des Kaufmanns Karl Scheffelke in **Stolp** und über das Vermögen des Kaufmanns **Sally Salomon, Inhabers der Firma** „Deutscher Waaren-Bazar Sally Salomon“ zu **Schlawe.** — Der diesjährige (12.) Pommersche Feuerwehrtag wird vom 11. bis 13. August in **Greifenhagen** abgehalten werden. — Das 40jährige Jubiläum des Infanterie-Regiments v. d. Golz (7. pomm.) Nr. 54 am 30. Mai wird in **Kolberg** in größerem Stile begangen werden. Es ergehen Einladungen dazu an etwa 200 dortige Bürger. — Die Wahl des Stadtsekretärs Pilz aus Biesenthal zum Bürgermeister der Stadt **Bahn** ist bestätigt worden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 15. Mai. Die Gutenberg-Feier, welche aus Anlaß des 500jährigen Geburtstages Johann Gutenbergs die hiesigen Buchdrucker in Verbindung mit Presse und Buchhandel veranstalten, wird in einer offiziellen Feier am Sonntag, den 24. Juni, im großen Saale des Konzerthauses bestehen, zu welcher an sämtliche Behörden Einladungen ergehen werden. Acht Tage später (Sonntag, den 1. Juli) findet sodann eine Familienfeier für die Fachgenossen statt, für welche gleichfalls Garten und Saal des Konzerthauses gewählt ist. Der instrumentale Theil ist an beiden Tagen der Kapelle des 148. Infanterie-Regiments übertragen, die Gesangvorträge hat der Buchdrucker-Gesangverein „Typographia“ übernommen. Eine besondere Sorgfalt wird auf die Festschrift verwendet, welche einen Ueberblick über die Entwickelung der Buchdruckerkunst in unserer Provinz, unter besonderer Berücksichtigung von Stettin, bringen soll. Von Interesse ist es, daß die Ausarbeitung derselben einem Fachmann, Herrn Schriftsetzer Reinke, übertragen ist, der Druck wird in der Hessenland'schen Druckerei, der Einband in der R. Graßmann'schen Buchbinderei ausgeführt; einen besonderen Werth dürfte die Festschrift durch die Beilagen erhalten, welche von den meisten hiesigen Buchdruckereien in bereitwilligster Weise zugesagt sind. Die Exemplare, welche den Archiven und Bibliotheken überwiesen werden, sollen außerdem sämtliche am 24. Juni hier ausgegebene Zeitungen als Extrabeilagen erhalten. Um die Festkarte in geschmackvollster Weise herzustellen und die hiesigen Accidenzsetzer anzuspornen, sich an dem Entwurf zu derselben zu betheiligen, hat das Festkomitee in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, für die besten bis zum 1. Juni eingereichten Entwürfe drei Preise auszusetzen. Für die Karte ist nur die Maximalgröße angegeben, im Uebrigen soll der Entwurf der Phantasie der einzelnen Theilnehmer an der Konkurrenz überlassen werden.

— Der 41. Jahresbericht des jetzt bereits über 60 000 Angehörige zählenden Vereins für Handlungs-Kommis von 1858 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg ist soeben erschienen. Eine Durchsicht desselben läßt erkennen, daß sich die Verwaltung nicht nur die Pflege und den Ausbau der bestehenden Wohlfahrtseinrichtungen des Vereins hat angelegen sein lassen, sondern daß sie auch durch Schaffung neuer wirthschaftlicher Institutionen eifrigst bestrebt ist, das materielle Wohl der Vereinsmitglieder weiter zu stärken und zu befestigen. Die Selbsthülfe ist von jeher das Zeichen gewesen, das der Verein auf seine Fahne geschrieben hat, und seine von keinem Verein der Welt erreichte Stellenvermittelung, durch die bereits über 77 000 Stellen besetzt wurden, seine Pensions-Kasse mit 7601 Mitgliedern und einem Vermögen von über 5½ Millionen Mark, seine 7161 Angehörige zählende Kranken- und Begräbniß-Kasse, e. G., sowie die sonstigen Unterabtheilungen legen beredtes Zeugniß dafür ab, welche Erfolge der Verein auf diesem Wege bisher erzielt hat. Nachdem die letzte ordentliche Generalversammlung die bezüglichen Anträge der Verwaltung zum Beschluß erhoben hat, wird der Verein demnächst auch eine Hinterbliebenen- und Alters-Versorgungs-Kasse ins Leben rufen und durch die Lebensversicherung seinen Mitgliedern die Möglichkeit geben, die durch die Pensionskasse gewährte Rentenversicherung zu ergänzen. Bei Festsetzung der Versicherungsbedingungen war die Wahrnehmung der Interessen der Mitglieder von ausschlaggebender Bedeutung; der Verein wird ihnen eine Weltpolice, in der die Grundsätze der Unverfallbarkeit und der Unanfechtbarkeit in der klarsten Form zum Ausdruck gelangen, bieten. Die Bestimmungen über den Rückkauf sind von einschneidender Bedeutung; die Kasse gewährt bei freiwilliger Aufhebung der Versicherung nach dreijährigem Bestehen 90 Prozent der Prämienreserve und nach siebenjähriger Dauer die volle Reserve als Abfindungssumme. Freier Berufswechsel sowie das Kriegsrisiko sind satzungsgemäß in die Versicherung eingeschlossen. Auch die von der Verwaltung vorgeschlagene, von der Generalversammlung einstimmig genehmigte Gründung einer Spar- und Darlehns-Kasse, die voraussichtlich mit dem 1. Januar n. J. ihren Betrieb eröffnen wird, ist für die Mitglieder des Vereins von der allergrößten Wichtigkeit. Die Unterstützungs-Kommission, die Unkart-Stiftung und die Abtheilung für Nothleidende entwickelten ebenfalls im Berichtsjahre eine segensreiche Thätigkeit; ihre Aufwendungen bezifferten sich auf etwa 16 000 Mark. Auch die sonstigen Abtheilungen und Einrichtungen des Vereins, wie die Bezirke, Unterrichts- und Vortragswesen u. s. w. haben sich bestens bewährt. Die Erwerbung der Mitgliedschaft des 58er Vereins kann allen Angehörigen des Kaufmannsstandes nicht angelegentlich genug empfohlen werden.

— Das Postamt in Grabow (Oder) wird fortan die Bezeichnung Stettin-Grabow, das Postamt in Bredow (Oder) die Bezeichnung Stettin-Bredow und die Postagentur in Nemitz (bei Stettin) die Bezeichnung Stettin-Nemitz führen. Diese Postanstalten stehen fortan in dem gleichen Nachbarortsverkehr wie die Postanstalten in Stettin.

— Gebrauchsmuster sind eingetragen, für Wilh. Zimmermann in Stettin auf einen Elektromotor mit in entgegengesetzter Richtung zur Ankerdrehrichtung umlaufendem Polgehäuse, dessen zwei in einander greifende Theile mit der Welle des einen Triebrades verbunden und um die Welle des anderen Triebrades drehbar sind; für Georg Klug in Swinemünde auf einen aus einem Leuchterarm mit angenieteter, sich mit Dornen unter dem Druck eines um den Stamm gespannten Kettchens gegen diesen stützender gebogener Platte hergestellten Lichthalter für Weihnachtsbäume, und für Karl Barz in Körlin a. P. für einen Kachelofen mit eingebautem, von den Feuergasen umspültem Hohlkasten, in welchem die kalte Luft erwärmt und nach oben geführt wird.

— Bei dem am Sonnabend bei dem königl. Oberlandesgericht hierselbst abgehaltenen Referendar-Examen bestanden die vier Rechtskandidaten, welche sich der mündlichen Prüfung unterzogen, sämtlich erfolgreich das Examen. Es sind die Herren Burghof, Kickebusch, Reimisch und v. Schmidthals.

— Beim Beginn des regeren Rundreiseverkehrs weisen wir unsere Leser wieder darauf hin, daß die Bestellung der Fahrscheinhefte rechtzeitig, mindestens 6 Amtsstunden vor deren Benutzung, bei der Ausgabestelle für Fahrscheinhefte in der Bergstraße 16 zu bewirken ist. Hierbei ist auf die sorgfältigste Ausfüllung der Bestellscheine in allen Spalten im eigensten Interesse der Besteller zu halten und namentlich leserlich zu schreiben.

— Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß morgen Mittwoch die Eröffnung der Sommersaison des Bellevue-Theaters mit der Aufführung des neuen Schwankes „Der Hochzeitstag“ stattfindet. das Stück hat bei seinen bisherigen Aufführungen in anderen Städten stürmische Heiterkeit hervorgerufen.

— Der Generalleutnant z. D. v. Janson, der langjährige Kommandeur der 3. Division hierselbst, ist Anfangs dieses Monats mit seiner Gemahlin von einem schweren Unfall betroffen worden. Das jetzt in Charlottenburg wohnhafte Ehepaar fuhr in einer Taxameterdroschke auf der Berlin-Charlottenburger Chaussee nach Hause. Dabei stieß die Droschke mit einem von Charlottenburg kommenden elektrischen Straßenbahnwagen so heftig zusammen, daß sie umgeworfen und theilweise zerbrochen wurde. Generalleutnant v. Janson erlitt eine Zerreißung der Kniescheibenbänder und seine Gattin verschiedene schwere Kontusionen; ihr rechter Arm mußte in Gips gelegt werden.

Stettin, 15. Mai. Heute Vormittag trafen mit dem Berliner Schnellzuge die Minister Dr. v. Miquel und Frhr. v. Hammerstein hierselbst ein und begaben sich in Begleitung des Herrn Ober-Präsidenten Freiherrn v. Maltzahn-Gültz und des Herrn Regierungs-Präsidenten Günther nach dem dem Grafen Henckel von Donnersmarck gehörigen Eisenwerk „Kraft“, welches eingehend besichtigt wurde. Nach Einnahme eines Frühstücks erfolgte die Rückkehr nach Berlin.

* In der Woche vom 6. bis 12. Mai sind hierselbst 56 männliche und 38 weibliche, in Summa 94 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 47 Kinder unter 5 und 25 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 13 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 10 an Lebensschwäche, 6 an Gehirnkrankheiten, 5 an Durchfall und Brechdurchfall, 4 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 2 an Diphteritis, 2 an Abzehrung, 1 an katarrhalischem Fieber und Grippe und 1 an Entzündung des Unterleibs. Von den Erwachsenen starben 9 an Schwindsucht, 8 an organischen Herzkrankheiten, 7 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 6 an chronischen Krankheiten, 5 an Altersschwäche, 3 an Krebskrankheiten, 3 an Schlagfluß, 2 an entzündlichen Krankheiten, 1 an Abzehrung, 1 an Krämpfen und 3 in Folge von Unglücksfällen.

— Heute Vormittag wurde in den umgebauten Räumen des alten Rathhauses der Städtische Arbeitsnachweis eröffnet. Der Aufenthaltsort für die Arbeitsuchenden ist sehr geräumig und mit Sitzgelegenheiten versehen, an den Wänden hängt in mehreren Exemplaren die großgedruckte Geschäftsordnung. Die Abfertigung erfolgt von einem Schalter aus. Heute Vormittag fanden sich meist Arbeiter ein, die nach Arbeitsgelegenheit fragten.

— Die Firma W. Kunstmann in Swinemünde hat die Bergung des im Haff gesunkenen Dampfers „Titania“ sowie die Bergung der im Schiffe befindlichen Ladung übernommen. Von dem Dampfer, der bekanntlich am 11. Februar d. Js. im Haff unweit der Kaiserfahrt durch Eismassen erdrückt und zum Sinken gebracht wurde, ist jetzt fast gar nichts mehr zu sehen. Mit der Bergung wird bereits in den nächsten Tagen begonnen werden. Wie verlautet, befindet sich im Dampfer außer anderen Gütern ein Telegraphenkabel im Werthe von 125 000 Mark.

— Unsere schon früher gebrachte Meldung, daß das Pionier-Bataillon Nr. 17 von hier nach Thorn versetzt und dafür das Pionier-Bataillon Nr. 2 von dort nach hier verlegt werde, ist vielfach bezweifelt worden. Jetzt erhalten wir von zuverlässiger Seite aus Berlin die Nachricht, daß dieser Wechsel der beiden Bataillone definitiv beschlossen und bereits für Oktober d. Js. in Aussicht genommen sei.

— Die Stadttheaterfrage dürfte die Stadtverordneten nochmals beschäftigen. Nachdem in der letzten Stadtverordneten-Sitzung die Wahl auf Herrn Dir. Gluth gefallen war, glaubte man wohl allgemein, die Sache wäre damit erledigt. Im Magistrat war man jedoch anderer Meinung, denn Herr Dir. Gluth wurde am nächsten Tage zu dem Dezernenten des Magistrats, Herr Stadtrath Wiegand, beschieden, wo dieser Herrn Gluth eröffnete, daß er das Theater nur auf ein Jahr übernehmen könne und daß für ihn auch die von der Stadt ausgeschriebene Subvention in Fortfall komme, da er sich bereits früher unter dieser Bedingung zur Uebernahme des Theaters bereit erklärt habe. Herr Dir. Gluth war mit dieser Ausführung natürlich nicht einverstanden, da er sich auf Grund der von der Stadt erlassenen Ausschreibung für die Stelle gemeldet habe und darin ausdrücklich die Zahlung einer Subvention von 8600 Mark vorgesehen sei. Inzwischen haben, wie wir hören, Verhandlungen stattgefunden, nach denen sich Herr Dir. Gluth mit einer Subvention von 5000 Mark einverstanden erklärt, wenn die Stadt jährlich weitere 5000 Mark zur Ergänzung des Dekorationsfundus aussetzt.

— Der hiesige „Pommersche Provinzial-Taubstummen-Verein“ veranstaltete am Sonnabend in seinem Vereinslokal eine kleine Feier zur Erinnerung an die Gründung des ersten Taubstummen-Vereins zu Stettin vor 30 Jahren. Der 1870 gegründete „Stettiner Taubstummen-Verein“ stand unter Aufsicht des „Zentralvereins für das Wohl der Taubstummen zu Berlin“ und hatte an diesen alle Einnahmen nach Abzug der Verwaltungskosten zu zahlen,

Stettin, den 10. Mai 1900.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die hiesige Schutzmannschaft erforderlichen Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke, als:
Uniformröcke,
Paletots,
Tuchhosen,
weiße Drillichhosen,
Halsbinden,
Litewken,
wildlederne Handschuhe,
Portepee's,
Säbeltroddeln,
Säbelkoppel,
Säbel,
Helme,
Signalpfeifen,
soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung für die Zeit vom 1. Juli 1900 bis 31. März 1905 vergeben werden.

Proben von den zu liefernden Bekleidungs- pp. Stücken liegen im Geschäftszimmer der Königlichen Polizei-Inspection Gr. Wollweberstraße 60/61, Stfl. 1, zur Ansicht aus. Angebote mit Preisangabe pro Stück sind bis zum 25. Mai d. Js. in dem genannten Geschäftszimmer abzugeben. Die Bedingungen können ebendaselbst eingesehen werden.

Der Polizei-Präsident.
Schroeter.

Stettin, den 10. Mai 1900.

Bekanntmachung.

Wir vergeben die Lieferung und Anfuhr von **200 cbm Mauersteinkleinschlag (Schotter)** zur Wegeanlage auf dem Hauptfriedhofe an der Pasewalkerstraße und haben Termin zur Abgabe von Angeboten auf

Freitag, den 18. d. Mts., Vorm. 10 Uhr,

im **Zimmer 22** des Rathhauses anberaumt.

Friedhof- und Anlagen-Deputation.

Stettin, den 14. Mai 1900.

Bekanntmachung.

Behufs Ausbesserung eines Hydranten findet am Freitag den 18. d. M., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Pölitzerstraße von der Gartenstraße bis zur Nordseite des Grünhofer Marktplatzes statt.

Der Magistrat, Gas- u. Wasserl.-Deputation.

Stettin, den 12. Mai 1900.

Bekanntmachung.

Das alte Photometergebäude, sowie die Waschküche auf dem Grundstück der Gasanstalt I, Pommerensdorferstraße 26/27, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf

Montag, den 21. Mai 1900,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer 41 des Rathhauses angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 1,00 ℳ (wenn in Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Kirchliches.

Beringerstr. 77, part. r.:
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

wogegen der Zentralverein die Pflicht etwaiger Unterstützung übernahm. Verschiedene Unzuträglichkeiten gaben jedoch Veranlassung, im Jahre 1881 einen selbstständigen Verein unter dem Namen „Taubstummen-Unterstützungs-Verein zu Stettin“ zu gründen. Obgleich eine Anzahl jüngerer Taubstummen durch Bildung eines zweiten Vereins „Eintracht“ eine Spaltung hervorrief, gelang es doch bald, beide wieder zu vereinigen und aus ihnen den jetzigen „Pommerschen Provinzial-Taubstummen-Verein“ hervorgehen zu lassen. Derselbe will den Taubstummen der ganzen Provinz dienstbar sein und hat sich als besondere Aufgabe die Gründung eines Heims für alte, arme oder arbeitsunfähige Taubstumme in Pommern gestellt. Zur sicheren und schnelleren Erreichung dieses Zieles hat derselbe den Anstoß zur Entstehung des „Pommerschen Provinzial-Vereins Taubstummenheim“ gegeben. Da letzterer vornehmlich aus hörenden Mitgliedern besteht, so helfen nunmehr auch die Hörenden den Taubstummen bei der Fürsorge an ihren bedauernswerthen Leidensgefährten. Diese That der Nächstenliebe hat denn auch ihren erhebenden Eindruck auf die Taubstummen nicht verfehlt. Da dem Verein „Taubstummenheim“ bereits der Baugrund zum Heim geschenkt ist und 8000 Mk. Baugelder vorhanden sind, so werden auch die noch fehlenden 12- bis 15 000 Mark bald erhofft. So konnten also auch unsere Taubstummen, die Waisen der Natur, bei ihrer Gedenkfeier die 30jährige Zeit ihres Vereinslebens und -Strebens als eine segensreiche bezeichnen und zu Gott und seinen Werkzeugen, den wohlthätigen Menschen, voll Freude und Dank emporblicken.

— Um dem Ring der Ziegeleibesitzer und den Agenten entgegenzutreten, war vor einigen Tagen mitgetheilt, daß die Stadt die Errichtung einer eigenen Ziegelei in Erwägung ziehe. Dazu schreibt uns die Zentral-Verkaufs-Vereinigung für Hintermauerungssteine Aktien-Gesellschaft: Der Zweck der Zentral-Verkaufs-Vereinigung scheint an vielen Stellen vollständig falsch aufgefaßt zu sein. Dieselbe wurde besonders durch die vorhandene Ueberproduktion veranlaßt, welche durch die in den letzten Jahren vorhandene lebhafte Bauthätigkeit nicht allein in Stettin und der Provinz Pommern, sondern auch in weiteren Gebieten, der Provinzen Ost- und Westpreußen, sowie in Schweden und Rußland ihre Ursache fand. Diese Bauthätigkeit ging jedoch in Folge des hohen Geldstandes schon im vergangenen Jahre zurück. Durch Ziegelei-Neubauten in Kolberg, Stolp, Danzig, Königsberg i. Pr. 2c. wurde das Absatzgebiet der pommerschen Ziegeleien in letzter Zeit wieder eingeschränkt, während die Produktionskosten durch ungeheure Preissteigerung der Kohlen und gestiegene Arbeitslöhne bedeutend höher wurden. Um nun die Ziegeleibesitzer vor sicherem Untergang zu bewahren, waren wir gezwungen, Mittel und Wege zur allgemeinen Einschränkung der gesamten Produktion zu suchen, und dies konnte nur durch einen Zusammenschluß der Ziegeleien erreicht werden, der den den Ziegeleien in Folge der Produktionseinschränkung entstehenden Verlust durch einheitliche Preisregelung ausgleichen würde. Die seit der Vereinigung der in Betracht kommenden Ziegeleien erhöhten Preise sind durchaus keine ungewöhnlichen, sondern einfach in obiger Ursache zu suchen, wobei die ungeheuer hohen Kohlenpreise neben sonstigen gestiegenen Unkosten berücksichtigt werden mußten. Kohlen in allergeringster Qualität — steam small z. B. — kosten heute 60 Mark per 60 Zentner, anstatt 24 Mark im Jahre 1898, welche Differenz allein 3½ Mark pro 1000 Steine beträgt. Die Ziegeleibesitzer sind nun nicht in der Lage, lange Kredite zu bewilligen, wie dies im Baugeschäft und bei Behörden durch Hinterlegung erheblicher Kautionen gefordert wird, daher können sie den Zwischenhandel, der den Ausgleich vermittelt, nicht entbehren. Trotzdem können die Interessenten auch ohne Zwischenhändler von der Zentrale direkt kaufen. Wenn nun die Stadt Stettin gegenüber dieser nothgedrungenen Preissteigerung sogleich den Bau einer eigenen Ziegelei vornehmen sollte, um damit einen Theil städtischer Steuerzahler zu schädigen, so wäre das sehr bedauerlich. Haben doch andere Städte, wie Berlin 2c. schon seit Jahren solche Vereinigungen, ohne daß die Stadtverwaltung durch die Gründung eigener industrieller Etablissements die Steuerkraft ihrer Bürger zu schwächen sucht. Mit gleichem Rechte könnte der Magistrat dann auch eigene Zementfabriken, Eisenwalzwerke, Gießereien, Tischlereien, Schlossereien, Papierfabriken 2c. 2c. einrichten, da die Preissteigerung in diesen Industrien viel bedeutender ist und sich auch dort Konventionen gebildet haben. Die Steinpreise sind nur um ca. 12 Prozent, die Eisenpreise dagegen um ca. 75 Prozent gestiegen.

* Bei einem hiesigen Kaufmann fand kürzlich ein Hausdiener Stellung, der sich Wedel nannte. Einige Tage nach dem Dienstantritt wurde der Mann mit einer Anweisung über 53 Mark zur Post geschickt, er unterschlug jedoch das Geld und verschwand damit. Später stellte sich noch heraus, daß der Hausdiener ein dem Sohn seines Chefs gehöriges und von diesem zur Reparatur fortgegebenes Fahrrad abgeholt und verkauft habe; endlich soll er auch, allerdings erfolglos, versucht haben, Gelder auf von ihm selbst ausgefertigte Rechnungen einzukassiren. Die Polizei ermittelte den vielseitigen Menschen unter seinem wirklichen Namen Kaumin und machte ihn dingfest.

* Gestern Abend nach 10 Uhr entstand im zweiten Stock des Hauses große Domstraße 18 ein kleiner Brand. Die Feuerwehr war zur Stelle. — Heute Vormittag in der 11. Stunde wurde durch blinden Feuerlärm ein Ausrücken der Wache nach der Kantstraße veranlaßt.

Gerichts-Zeitung.

* **Stettin**, 15. Mai. Die dritte Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurtheilte heute den Buchhalter Robert Schmidt von hier wegen Untreue und Unterschlagung zu einer Gefängnißstrafe von sechs Monaten. S. war vom Mai 1896 bis zum September 1897 bei der Firma Hermann Davids u. Co. hierselbst in Stellung, er führte die Kasse und genoß das volle Vertrauen seiner Auftraggeber, täuschte dasselbe aber in recht grober Weise. Nach dem Fortgang des Angeklagten wurden in den Büchern zahlreiche „Irrthümer“ entdeckt, deren Berichtigung eine nicht unbeträchtliche Fehlsumme ergab und Schmidt mußte zugeben, daß er Geld aus der ihm anvertrauten Kasse entnommen habe. Diese Veruntreuungen wurden dann durch Verschiebung von Einnahme- und Ausgabeposten in den Büchern oberflächlich verdeckt. Insgesamt sollen sich die Unterschlagungen auf 1600 Mark belaufen. Bei der Strafabmessung zog das Gericht die bisherige Unbescholtenheit des Angeklagten und das von ihm abgelegte Geständniß als mildernd in Betracht, gegen ihn fiel dagegen der grobe Vertrauensbruch ins Gewicht.

Vermischte Nachrichten.

— Eine „Säuglings-Schönheitskonkurrenz“ soll demnächst in Wien stattfinden. Diese sonderbare Idee wird ganz ernsthaft in einem Aufrufe behandelt, in welchem es heißt: Hygienische Ausstellung aller auf die Kinderpflege und Wartung Bezug habenden Artikel bezweckt die Förderung und Vervollkommnung der einheimischen Industrie, soweit diese sich mit der Herstellung von Nahrungsmitteln, Gebrauchsgegenständen und Geräthen für Mütter und Kinder befaßt. Mit der Ausstellung in Verbindung findet zur Anregung und Förderung der guten Behandlung von Kindern eine Säuglings-Schönheitskonkurrenz für einjährige Säuglinge statt; es werden drei Preise à 100, 50 und 25 Kronen durch ein Preisgericht den drei bestgepflegten Kindern zuerkannt. Man kann neugierig sein, ob es einen großen Andrang von Säuglingen geben wird.

— Wieder ist von der Erkrankung des Königs Otto von Baiern viel die Rede und erneute, theilnahmsvolle Aufmerksamkeit wendet sich dem unglücklichen König zu: Nichts in der Jugend König Otto's schien auf das Loos hinzudeuten, dem der König verfallen sollte. Als zweiter Sohn des Königs Max II. von Baiern und der Prinzessin Marie von Preußen (Tochter des Prinzen Wilhelm, Bruders Friedrich Wilhelm III. und der Prinzessin Marie von Hessen-Homburg) mit seinem älteren Bruder Ludwig vortrefflich erzogen, wies er in jungen Jahren wohl einzelne kleine Absonderlichkeiten auf, lernte indessen leicht und zeigte namentlich ein vortreffliches Gedächtniß. Er konnte als Offizier Dienst thun, interessirte sich für den militärischen Beruf aber nur in geringem Grade. Als der Krieg des Jahres 1870 begann, theilte sein königlicher Bruder Ludwig II. ihn dem großen Hauptquartier König Wilhelm's zu, und hier, während des Feldzuges, nahmen diese kleinen Absonderlichkeiten zuerst einen Grad an, der auf ein geistiges Leiden schließen ließ. So wird berichtet, er habe einst, als ihn der König beauftragte, ein Kavallerie-Regiment herbeizuholen, sich an dessen Spitze gesetzt und eine Attacke gegen — eine Mauer kommandirt. Die Stiefel zog er wochenlang nicht von den Füßen, so daß sie heruntergeschnitten werden mußten, und bei dem Diner, das am Tage der Versailler Kaiserproklamation die deutschen Fürsten vereinte, that er so wenig zu der Bedeutung des Tages passende Aeußerungen, daß es geboten schien, ihn in die Heimath zurückberufen zu lassen. Eine längere, nach Italien und Spanien unternommene Reise konnte keine Besserung bringen, sondern nur die Nothwendigkeit ergeben, ihn von der übrigen Menschheit abzutrennen und unter fortwährende medizinische Aufsicht zu stellen. Erst brachte man ihn im Schlosse Nymphenburg, dann in dem zu Schleißheim unter und schließlich wählte man das stille Fürstenried, das mit Sorgfalt den Bedürfnissen des Kranken angepaßt war und dessen Garten durch eine hohe Mauer den Blicken des Vorübergehenden entzogen wurde.

— Das große Loos der preußischen Lotterie Nr. 158 132 ist nach Schlesien gefallen. Dasselbe wird in Görlitz in kleinen Antheilen gespielt. Die Glücksgöttin hat also anscheinend wieder einmal ein Einsehen gehabt und ihre Spenden an die richtige Adresse geschickt.

—, Der Mord in Konitz bildete am Sonntag im Berliner Polizeipräsidium den Gegenstand einer langen Konferenz der Kriminalabtheilung. Kriminal-Kommissar Wehn, der die Ermittelungen in Konitz geleitet hat, und der ihm beigegebene Kriminalschutzmann Reyer waren nach Berlin gekommen, um über das Ergebniß ihrer Thätigkeit zu berichten. An die ausführliche Darlegung des Standes der Ermittelungen knüpfte sich eine eingehende Besprechung und eine Berathung über die weiter zu treffenden Maßregeln. Die beiden Beamten kehrten dann nach Konitz zurück. Außerdem aber reiste Kriminalinspektor Braun dorthin. Dem Vernehmen nach stehen neue Verhaftungen in dieser Angelegenheit bevor; etwas Bestimmtes ist indessen nach dieser Richtung hin nicht zu erfahren, die Entlassung des seit Ostern in Untersuchungshaft befindlichen ehemaligen Schlächters Israelski steht bevor. Israelski sollte sich, wie erinnerlich, an der Beseitigung von Leichentheilen des ermordeten Winter betheiligt haben; doch genügt das in der Richtung dieser Behauptung beigebrachte Material nicht, eine längere Untersuchungshaft zu rechtfertigen.

— In Stomfa (Preßburger Komitat) ereignete sich eine schreckenerregende Scene: Während in der katholischen Kirche das Hochamt zelebrirt wurde, ließ der dortige Fleischerverband, an dessen Spitze sich Postmeister Kasimir Wetschl, Hutmacher Kupera und Schuhmacher Bauer befinden, einen Ochsen zur Schlachtbank führen. Gerade um dieselbe Zeit kam eine aus circa 500 Menschen bestehende Prozession aus Laab bei Malaczka, welche von ihrem Ortspfarrer durch Stomfa nach dem nahegelegenen Wallfahrtsorte Marienthal geführt wurde. Durch den Trommelschlag der die Prozession begleitenden Musikanten aufgeschreckt, wurde das Thier scheu, entriß sich dem Führer und stürzte sich im nächsten Moment auf den dichtesten Menschenknäuel. Darauf entstand eine fürchterliche Panik. Hier jammerte eine niedergestoßene alte Frau, dort stöhnte ein von dem wüthenden Thiere fast zertretener Greis. Mütter suchten, um Hülfe schreiend, ihre Kinder. Der inzwischen total wild gewordene Ochse stürzte sich nun auf das von 24 Mädchen getragene Muttergottesbild, welches er total vernichtete, dann rannte er drei Mädchen nieder, die stark verletzt wurden. Etwa 22 Personen trugen schwere Verletzungen davon.

Erfurt, 13. Mai. Die hiesige Eisenbahnhauptkasse hat einen Verlust von 92 000 Mark zu beklagen, der ihr, wie bereits gemeldet, durch die jahrelang betriebenen Unterschlagungen des Eisenbahnsekretärs Georg Tiemeyer zugefügt worden ist. So viel bis jetzt bekannt geworden ist, reichen die Unterschlagungen bis ins Jahr 1892 zurück. Die Abgänge in den Beständen verschleierte der ungetreue Beamte durch überaus geschickte Fälschungen. Meist sind es Kautionssummen, deren Auszahlungen er durch gefälschte Anweisungen erzielte. Tiemeyer hat offenbar nach einem von langer Hand vorbereiteten Plane gearbeitet und unzweifelhaft eine erhebliche Summe mitgenommen, da er keineswegs auf großem Fuße lebte, daß er in 8 Jahren ein Kapital von 100 000 Mark hätte verbrauchen können. Tiemeyer ließ sich vor mehr als 2 Wochen einen 10tägigen Urlaub nach Hannover bewilligen und erhielt dazu einen Freifahrtschein 2. Klasse. Jetzt ist Tiemeyer gewiß längst in Amerika. Vorgestern wurden die Abgänge entdeckt.

Paris, 13. Mai. Frau de Rute-Rattazzi-de Solm-Weyse-Bonaparte prozessirt bekanntlich gern und oft mit ihren Freundinnen, wenn es nicht mit ihren Köchen, Kammerdienern oder Lieferanten ist. Vor einigen Jahren machte sie eine Klage gegen einen Juwelier oder Trödler anhängig, der ihr unechte Steine für echte verkauft und außer Silberzeug auch ein Hemd gestohlen hatte, das die Stadt Paris der schönen Kousine Napoleons III. zu ihrer Hochzeit schenkte, als sie in zweiter Ehe Urban Rattazzi, den mächtigen Minister Viktor Emanuels, heirathete. Der Prozeß zog sich wegen der unermüdlichen Zwischenfälle durch verschiedene Instanzen hin, und das berühmte Spitzenhemd, das der Uebung gemäß nach Jahresfrist der Domänenverwaltung überwiesen worden war, wurde in der amtlichen Auktion versteigert, zu welchem Preise, wird nicht gesagt. Nun belangt Frau de Rute die Staatsanwaltschaft des Seine-Departements auf einen Schadenersatz von 50 000 Franks.

Neapel, 14. Mai. Seit gestern früh um halb 10 Uhr finden erneute Ausbrüche des Vesuvs statt. Der Aschenregen sieht von Pompeji prachtvoll aus. Mittags besuchte Professor Matencci, Geologe der Universität Neapel, den Vesuv und wurde von Lavablöcken schwer verletzt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 15. Mai. Das „Newyork Journal“ veröffentlicht eine Anzahl Depeschen von hervorragenden Persönlichkeiten in Europa an die Burengesandtschaft, die ihr Erfolg wünschen zu dem Bestreben, Amerikas Einmischung zu Gunsten des Friedensschlusses herbeizuführen. Die Sammlung umfaßt u. A. Depeschen von Mommsen, Liebknecht und Unterstaatssekretär Richthofen; Letzterer sagt, vom Erfolge oder Nichterfolge der Burenmission in Amerika hänge das Endergebniß der Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz ab.

Genf, 15. Mai. Entgegen der Meldung englischer Blätter ist Dreyfus nicht nach England gereist und hat seine hiesige Villa nicht verlassen.

Brüssel, 15. Mai. An hiesiger amtlicher kongostaatlicher Quelle ist von der Meldung des „Berliner Tageblatts“ über ein Gefecht zwischen Deutschen und Truppen des Kongostaates nicht das Geringste bekannt. Die Meldung wird kategorisch dementirt.

Brüssel, 15. Mai. Das Augenleiden König Leopolds hat sich soweit gebessert, daß er seine frühere Beschäftigung in vollem Maße wieder aufnehmen kann.

Gent, 15. Mai. Eine Verständigung zwischen den 7000 streikenden Spinnern und Webern und den Leitern der 26 Spinnereien ist zwar angebahnt, hat aber noch nicht zu einem Ergebniß geführt. Das Komitee des sozialistischen Verbandes „Vooruit“ gab dem Bürgermeister den Rath, nicht durch zwecklose Gendarmerie-Verstärkungen Unruhen heraufzubeschwören, die angesichts der Haltung der Streikenden ausgeschlossen sind.

Paris, 15. Mai. Nach einer längeren Konferenz mit dem General-Direktor der Ausstellung, Piccard, beschloß der Handelsminister Millerand, die Zulassung von Wagen nach 10 Uhr Morgens zu untersagen. Um 12 Uhr müssen sämtliche Wagen die Ausstellung verlassen haben. Vom Donnerstag ab erhalten Fuhrwerke überhaupt nur mittelst einer Spezialerlaubniß, die nur ganz ausnahmsweise gestattet werden soll, Zutritt.

Paris, 15. Mai. Die Zahl der Sonntagsbesucher der Ausstellung betrug 256 073 Personen.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 15. Mai. Gestern Abend 7 Uhr fand in der Avenue des Champs Elisees eine Dynamitexplosion statt. Die Explosion verursachte keinen besonderen Schaden.

London, 15. Mai. Aus Pretoria wird vom gestrigen Tage gemeldet: Heute wurde hier ein Kriegsbulletin mit dem folgenden Inhalt veröffentlicht: Die Buren haben Mafeking energisch angegriffen. Der Telegraphenbeamte von Malocow bemerkte hierüber, daß ein heftiges Geschützfeuer seit sechs Stunden hörbar war. Das Viertel der Kaffern fing Feuer und nach einer Stunde war dasselbe vollständig zerstört. Um 10 Uhr Abends war Alles wieder ruhig.

Kroonstad, 15. Mai. Eine Proklamation, welche diese Woche veröffentlicht werden soll, wird den Oranje-Freistaat als Gebiet der englischen Krone erklären.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 15. Mai wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin: Roggen 147,00 bis 147,50, Weizen 150,00 bis 152,00, Gerste 130,00 bis 132,00, Hafer 133,00 bis 136,00, Kartoffeln 36,00 bis 42,00 Mark.

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 147,50, Weizen 151,00, Gerste 132,00, Hafer 136,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Naugard: Roggen 143,00 bis —,—, Weizen 151,00 bis —,—, Gerste 130,00 bis 135,00, Hafer 126,00 bis 135,00, Kartoffeln 36,00 bis 50,00 Mark.

Stolp: Roggen 140,00 bis 143,00, Weizen 150,00 bis 152,00, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 120,00 bis 130,00, Kartoffeln 50,00 bis 56,00 Mark.

Platz Stolp: Roggen 143,00, Weizen 150,00, Gerste —,—, Hafer 127,00 Mark.

Neustettin: Roggen 141,00 bis 145,00, Weizen 160,00 bis —,—, Gerste 133,50 bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Saathafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Neustettin: Roggen 141,00, Weizen 160,00, Hafer 133,50 Mark.

Kolberg: Roggen 136,50 bis 144,00, Weizen 150,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis 146,50, Hafer 120,00 bis 128,00, Kartoffeln 35,00 bis 48,00 Mark.

Anklam: Roggen 140,00 bis 150,00, Weizen 148,00 bis 155,00, Gerste 130,00 bis 150,00, Hafer 128,00 bis 140,00, Kartoffeln 36,00 bis 46,00 Mark.

Platz Anklam: Roggen 144,00, Weizen 149,00, Gerste 130,00, Hafer 130,00 Mark.

Stralsund: Roggen —,— bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Saatgerste —,—, Kartoffeln 40,00 bis —,— Mark.

Platz Greifswald: Roggen 145,00, Weizen 147,00, Gerste —,—, Hafer 130,00 Mark.

Ergänzungsnotirungen vom 14. Mai.

Platz Berlin (nach Ermittelung): Roggen 148,00, Weizen 151,00, Gerste —,— Hafer 146,00 Mark.

Platz Danzig: Roggen 134,00 bis 142,00, Weizen 143,00 bis 153,00, Gerste 130,00 bis —,—, Hafer 128,00 bis 132,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 14. Mai gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 155,50 Mark, Weizen 173,50 Mark.

Liverpool: Weizen 169,00 Mark.

Odessa: Roggen 153,50 Mark, Weizen 167,00 Mark.

Riga: Roggen 152,75 Mark, Weizen 172,75 Mark.

Magdeburg, 14. Mai. (Rohzucker.) Abendbörse. (1. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg.) Per Mai 10,55 G., 10,60 B., per Juni 10,65 G., 10,70 B., per Juli 10,75 G., 10,77½ B., per August 10,82½ G., 10,85 B., per September 10,52½ G., 10,55 B., per Oktober-Dezember 9,60 G., 9,65 B. — Stimmung stetig.

Bremen, 14. Mai. Raffinirtes Petroleum loko 7,15 B. Schmalz stetig. Wilcox in Tubs 36¾ Pf., Armour shield in Tubs 36¾ Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 37¾ Pf. — Speck ruhig.

Voraussichtliches Wetter für Mittwoch, den 16. Mai.

Etwas wärmer, veränderlich, vermehrte Niederschläge.

Wasserstand.

Stettin, 15. Mai. Im Revier 5,51 Meter.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Paul Bruhn [Beierholm] Pastor Georg Schultze [Ostheeren]. Eine Tochter: Siegmund Simonsohn [Thorn].

Verlobt: Frl. Auguste Jürgens mit dem Hofbesitzer Herrn August Bahls [Gr. Bisdorf-Mesekenhagen].

Gestorben: Kaufmann Carl Hoefs, 59 J. [Cammin]. August Bansemer, 65 J. [Barth]. Kaufmann Michael Matthews, 43 J. [Pyritz]. Fischermeister August Radmann, 49 J. [Kolberg]. Natalie Witte geb. Beich [Stettin]. Hermine von Homeyer geb. Kellmann, 68 J. [Barth]. Henriette Maskow, 81 J. [Stettin]. Verw. Frau Fleischermeister Henriette Kindermann geb. Rehberg, 67 J. [Pyritz]. Emma Liebenow [Pyritz]. Ww. Auguste Schulz geb. Zinke, 73 J. [Kolberg].

Hamburg, den 14. Mai 1900.

Neueste Nachrichten
über die Bewegungen der Dampfer der
Hamburg-Amerika-Linie.

D. „Alesia“, von Ostasien nach Hamburg, 12. Mai 9 Uhr Nachm. von Havre.
„ „Ambria“, 12. Mai in Singapore.
„ „Andalusia“, 12. Mai von Hiogo nach Moji.
„ „Arcadia“, 13. Mai 5 Uhr Nachm. in Hamburg.
„ „Armenia“, 13. Mai von Manila nach Shanghai.
„ „Ascania“, 13. Mai 2 Uhr Vorm. in Hamburg.
S.D. „Auguste Victoria“, von Hamburg nach Newyork, 11. Mai 6 Uhr 5 Min. Nachm. von Cherbourg.
D. „Australia“, von St. Thomas nach Hamburg, 12. Mai 3 Uhr Nachm. in Havre.
„ „Bolivia“, von Hamburg nach Westindien, 13 Mai 5 Uhr Vorm. Dover passirt.
„ „Bulgaria“, 11. Mai 2 Uhr Nachm. von Baltimore nach Hamburg.
„ „Calabria“, von Hamburg nach Westindien, 12. Mai 8 Uhr Vorm. in Havre.
„ [illegible]“, von St. Thomas nach Hamburg, 8 Uhr Nachm. von Havre.
S.D. „[illegible]“, 11. Mai 10 Uhr Nachm. in Newyork.
„ „Fürst Bismarck“, von Newyork nach Hamburg, 11. Mai 5 Uhr 25 Min. Nachm. Cuxhaven passirt.
D. „Graf Waldersee“, 13. Mai 8 Uhr Vorm. in Newyork.
„ „Patricia“, 12. Mai 5 Uhr Nachm. von Newyork via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg.
„ „Pennsylvania“, von Hamburg via Boulogne sur Mer und Plymouth nach Newyork, 13. Mai 4 Uhr 35 Min. Nachm. Cuxhaven passirt.
„ „Sambia“, 11. Mai Yokohama.
„ „Sarnia“, 12. Mai von Yokohama nach Hiogo.
„ „Scotia“, 11. Mai 12 Uhr Mitt. in Montevideo.
„ „Serbia“, 11. Mai in Calcutta.
„ „Silesia“, 11. Mai in Port Said.
„ „Suevia“, 12. Mai von Tsingtau nach Moji.
„ „Syria“, 10. Mai in Tampico.

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.
4. Klasse. Ziehung am 14. Mai 1900. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

108 23 218 38 408 587 733 58 59 65 817 71 923 99 **1**041 62 201 35 62 467 507 600 (300) 852 65 **2**601 727 814 (500) 27 **3**046 57 124 207 9 64 474 **(3000)** 686 88 **4**063 185 240 514 25 635 68 903 11 62 **5**168 84 229 460 85 507 9 640 49 (500) 707 876 **6**342 88 409 69 530 603 38 718 **(3000)** 87 850 93 997 **7**080 176 277 656 (500) **8**267 469 512 47 722 29 41 (300) 873 962 (300) 78 **9**046 159 **(3000)** 73 84 228 396 446 647 722 72

10007 11 226 424 634 771 **11**020 225 310 92 430 (300) 625 754 903 24 **12**033 51 88 528 68 (1000) 848 **13**060 74 86 128 309 797 901 6 26 (1000) 32 37 **14**066 204 306 69 (1000) 469 734 865 945 **15**018 92 317 44 45 95 (300) 495 98 742 63 854 65 93 992 **16**012 24 81 294 391 410 (300) 85 595 612 **17**099 669 88 767 89 846 **18**055 253 305 76 83 621 76 83 749 812 994 **19**054 164 604 33 36 787 836 970

20145 245 56 341 (1000) 45 (300) 50 446 560 (1000) 840 68 909 53 **21**241 481 504 29 724 52 **22**120 51 275 (1000) 493 (300) 609 **23**044 78 204 370 557 817 910 72 84 **24**037 197 240 **(3000)** 69 73 373 621 60 67 704 73 **(3000)** 92 931 **25**093 251 309 585 674 700 61 978 **26**025 42 311 98 492 534 (1000) 90 900 (1000) **27**245 350 81 509 85 644 930 **28**193 423 34 92 (500) 519 23 627 779 871 **29**047 217 35 50 706 22 78 874

30203 **(3000)** 5 311 23 59 401 583 93 713 63 814 83 **31**037 (1000) 118 358 69 473 86 509 21 80 808 50 **(3000)** **32**476 850 62 **33**043 227 42 (1000) 331 982 96 **34**079 203 671 835 914 38 79 **35**274 **(3000)** 467 75 (1000) 531 (1000) 45 92 699 731 85 **36**031 60 80 89 229 319 727 63 941 **37**187 236 39 403 38 500 (500) 660 748 841 43 913 90 **38**147 367 496 684 89 722 839 43 **39**067 277 339 78 428 711 83 949 (300)

40010 55 164 207 340 491 98 (300) 555 633 954 **41**003 190 405 68 652 **42**106 258 393 503 28 929 **43**092 158 (300) 369 482 507 656 826 84 **44**150 241 71 85 366 674 (1000) 873 969 **45**139 231 403 583 633 807 909 83 **46**070 290 450 61 625 736 (500) 836 902 6 94 **47**040 (500) 207 310 34 489 578 608 738 **48**032 78 82 103 18 68 442 518 672 730 48 965 **49**092 224 303 22 53 401 575 640 95

50143 372 436 81 607 748 806 26 88 90 **51**370 556 733 79 86 818 85 922 23 59 **52**103 236 350 441 515 840 952 **53**199 252 519 611 782 950 **(3000)** **54**163 243 374 75 84 550 833 (1000) **55**078 80 104 203 335 427 703 23 73 74 (500) 804 992 **56**084 344 60 567 716 850 **57**254 69 612 728 **58**134 52 498 601 90 (500) 722 85 907 **59**050 (1000) 64 115 71 96 286 94 322 83 411 516 **(3000)** 786 (300) 997

60107 (300) 90 347 533 56 97 767 **(3000)** 840 912 (500) **61**404 523 56 643 **62**101 73 305 72 641 87 (300) 795 865 960 93 **63**131 503 621 31 **(3000)** 53 (1000) 934 **64**413 687 710 (500) 92 828 78 914 **65**277 624 31 728 47 815 61 **66**017 218 27 73 74 341 (300) 494 528 **67**063 290 (1000) 369 536 67 634 54 81 793 910 73 **68**029 89 109 64 75 83 212 92 317 47 682 720 819 **69**071 327 93 (1000) 432 577 (300) 679 778 902 99

70009 315 (300) 730 87 804 **(3000)** 35 52 978 **71**032 65 130 230 375 92 605 870 **(3000)** 918 54 77 **72**048 70 145 207 440 521 75 738 **(3000)** 909 (300) 48 **73**003 87 166 81 (500) 207 615 44 **(10000)** 911 (500) 38 45 **74**029 59 204 310 409 697 716 **75**049 117 250 385 427 57 532 60 608 39 839 70 94 970 **76**123 208 58 546 70 629 726 40 890 966 **(3000)** **77**109 362 489 94 620 762 **78**347 **(3000)** 90 96 666 713 81 802 50 **79**098 121 (1000) 346 87 431 65 606 717 (300)

80079 304 495 757 814 21 **(3000)** 32 933 **81**003 239 52 66 (1000) 767 **82**044 137 321 429 525 27 50 68 79 **83**055 113 38 67 (300) 567 624 31 860 **84**218 377 801 917 **85**255 486 556 70 760 839 934 44 95 **86**200 99 317 424 551 617 744 79 97 875 938 84 **87**002 161 (300) 79 251 373 485 90 667 88 96 772 81 **88**622 81 741 53 885 56 934 **89**051 84 91 122 31 88 (1000) 419 **(3000)** 504 (300) 716 810 49 72 (300)

90036 74 121 301 26 39 443 777 **91**098 177 281 393 (500) 403 554 640 64 98 810 32 (300) 52 **92**061 85 147 211 381 462 539 67 868 933 60 **93**056 210 351 467 500 692 (300) 774 89 886 (500) 94 912 **94**191 276 373 404 617 62 (500) 977 **95**136 287 324 69 (1000) 433 664 926 76 **96**049 55 109 230 338 90 400 (1000) 565 950 89 96 **97**013 470 (1000) 503 602 18 56 71 700 7 (300) 17 69 835 **98**040 45 86 296 427 (500) 82 538 (300) 657 870 945 67 75 **99**139 226 69 (500) 80 85 300 6 61 6469 (500) 483 787 827 44 963

100042 202 385 410 868 **101**246 (1000) 326 58 80 425 (1000) 47 545 73 (500) 99 619 89 846 915 34 61 **102**069 (300) 166 257 (500) 306 18 769 981 **104**006 43 269 322 46 497 641 748 **105**046 54 161 (1000) 748 961 **106**145 215 98 431 74 613 884 951 52 57 **(3000)** 97 **107**167 481 (1000) 633 **108**068 72 301 89 487 792 **109**004 146 279 344 475 98 509 **(3000)** 71 85 89 692 741 896

110178 423 658 **111**246 309 99 582 (500) 96 601 54 60 930 50 **112**074 143 207 354 420 47 556 614 77 (1000) 810 45 69 **113**130 40 243 74 75 95 326 526 49 62 654 86 730 60 817 62 967 (300) **114**228 45 390 492 563 677 732 (300) 98 910 35 73 **115**023 33 209 424 518 614 727 **(3000)** 813 66 97 **116**392 468 521 76 708 944 **117**102 **(3000)** 8 324 (500) 97 429 78 94 504 604 786 860 933 **118**026 **(3000)** 107 98 321 81 554 574 **(3000)** 690 756 908 **119**117 66 368 475 699 797 828 44 964

120056 120 59 241 429 517 80 643 785 821 969 85 **121**269 830 56 79 **122**423 537 651 706 821 949 **123**263 334 417 673 94 99 **124**151 73 272 324 25 523 625 **(3000)** **125**059 238 51 461 503 619 741 76 92 **126**039 157 (300) 63 246 64 78 99 326 (1000) 482 802 23 **127**408 22 570 753 902 93 **128**156 237 66 363 430 31 (500) 86 590 831 89 **129**261 322 52 634 812 904

130037 144 97 208 386 (500) 442 557 75 806 67 961 **131**155 59 (500) 288 598 659 798 821 98 **132**282 485 541 **133**149 58 228 **(3000)** 86 88 303 506 27 **134**033 106 626 886 **135**137 255 308 581 637 93 740 49 89 **136**056 89 138 (500) 328 433 57 63 571 95 882 924 38 **137**014 264 **(3000)** 336 440 516 71 642 796 803 24 53 **138**107 14 80 332 406 504 28 29 655 870 917 62 **139**101 **(3000)** 97 329 407 552 783 811 56

140071 94 197 520 32 38 811 910 (300) 60 **141**001 510 12 25 72 615 **142**154 66 200 329 80 612 53 773 850 74 **143**033 61 97 172 257 348 (1000) 488 582 603 738 70 856 902 40 **144**007 16 94 **(3000)** 183 91 223 89 334 433 38 79 785 973 **145**077 220 33 69 (500) 392 429 711 (500) 873 **146**023 197 445 609 945 **147**019 45 262 79 777 823 928 **148**141 387 98 733 809 983 **149**007 104 (500) 261 369 458 513 85 620 21 723 846 928 94

150000 79 535 90 695 987 **151**334 99 506 620 24 26 29 723 987 (500) **152**018 63 163 505 72 652 78 **(30000)** 96 (500) **153**073 433 74 567 840 45 **154**580 88 793 826 (1000) 969 88 **155**043 161 608 57 420 88 515 638 779 867 920 64 **156**264 382 556 719 851 90 977 **157**218 30 44 493 782 867 76 **158**082 132 **(500000)** 200 17 468 574 634 **(3000)** 801 64 (1000) 964 **(3000)** **159**024 92 195 355 580 82 741 875 912 71

160096 117 65 66 94 96 297 479 (500) 728 87 **161**110 51 283 569 774 804 97 99 **162**032 39 158 88 485 630 769 922 **(3000)** 34 **163**036 75 109 442 94 **164**181 (300) 215 39 75 488 652 763 79 85 888 920 **165**200 52 308 401 50 520 (500) 97 639 912 **166**026 194 237 457 (500) 525 (500) 629 78 700 827 94 911 65 **(3000)** 66 **167**057 139 448 61 921 **168**028 46 452 631 732 45 831 969 **169**086 90 207 43 67 75 317 636 837 58

170105 296 610 18 755 952 55 58 87 **171**062 151 61 72 319 (500) 419 606 710 73 879 **172**031 145 **(10000)** 358 530 664 739 43 58 81 970 99 **173**010 18 71 337 79 (1000) 412 99 690 **174**163 235 304 29 414 96 513 79 658 768 837 (300) 51 **175**049 146 83 306 491 696 846 968 **176**265 405 48 733 (1000) 37 878 **177**065 111 (1000) 22 46 82 240 341 407 506 649 717 96 986 90 **178**014 165 301 544 84 732 987 **179**046 329 81 632 52 731 823 (1000) 50 905

180110 42 85 422 585 827 985 **181**034 91 225 59 340 (500) 405 96 715 839 (500) 56 **182**031 97 158 263 340 59 61 419 606 45 54 **(3000)** 712 69 848 940 **183**039 155 446 65 648 **184**022 51 189 380 467 512 870 93 **185**050 486 676 82 997 **186**012 **(3000)** 107 275 305 40 540 43 626 874 (500) 994 **187**022 (300) 165 222 314 465 (1000) 519 618 99 771 986 91 92 **188**034 (500) 353 88 779 (300) 825 39 96 945 **189**064 245 493 (300) 517 48 726 55 61 811 22 34 73 **(3000)**

190175 298 329 39 (300) 91 503 931 **191**047 176 213 305 50 485 92 587 665 68 981 **192**093 119 **(3000)** 262 90 333 451 514 25 636 79 97 908 **193**146 77 567 75 650 722 95 823 87 **194**055 197 476 **195**271 84 439 42 66 907 **196**033 52 154 60 94 252 91 **(3000)** 407 30 31 85 87 542 611 762 **197**225 37 80 400 74 854 68 **198**087 125 27 49 247 321 40 486 576 763 885 94 **199**088 140 72 255 85 324 452 562 72 711 959

200099 160 295 587 669 820 21 43 **201**107 48 (500) 70 446 (300) 633 34 38 953 **202**177 309 878 **203**070 461 677 731 85 803 922 82 **204**076 157 205 (300) 324 73 401 26 557 97 652 853 927 58 **205**059 67 173 265 327 542 648 702 803 30 45 46 **206**245 339 663 75 702 22 77 (300) 812 94 **207**048 124 334 420 60 632 62 745 **(3000)** 831 927 **208**043 50 296 343 414 45 50 68 507 71 651 793 925 48 94 **209**084 **(3000)** 140 579 635 (500) 61 763 876

210047 92 104 374 604 44 (300) 966 **211**021 85 124 463 987 **(3000)** **212**095 399 518 **213**101 307 84 517 (500) 54 (500) 800 17 64 85 969 **214**023 76 87 (1000) 171 80 97 (500) 388 666 80 731 952 (300) **215**029 61 116 447 49 (500) 602 60 92 817 73 948 **216**051 127 76 212 347 501 651 (300) 63 (300) 819 37 (1000) 75 **217**093 215 57 **(10000)** 305 55 492 773 897 941 55 62 **218**019 52 79 118 209 68 407 513 66 98 710 64 909 29 41 50 **219**068 223 440 518 57 602 711 856 90 989

220327 903 **221**007 **(3000)** 169 424 548 608 75 795 812 67 72 **222**041 223 52 591 681 87 802 42 919 51 **223**026 51 114 297 350 57 460 91 **(3000)** 637 723 31 872 **(3000)** 949 **224**174 229 628 31 744 920 98 **225**000 97 154 78 360

Berichtigung. In der Liste vom 12. Mai Vormittags ist Nr. **60998** statt 60898 gezogen.

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.
4. Klasse. Ziehung am 14. Mai 1900. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

62 141 287 609 16 (500) 95 877 **1**043 66 180 224 530 44 9 0 86 93 **2**137 67 555 632 65 987 **3**278 85 636 762 821 **4**030 83 228 389 **(3000)** 743 (300) 914 **5**064 81 159 203 326 458 84 544 46 741 44 892 979 80 **6**090 92 98 110 12 27 33 598 904 8 51 **7**163 237 47 506 33 (500) 638 95 800 958 **8**062 148 231 94 502 (500) 15 38 808 68 967 95 **9**036 98 260 45 536 617 738 828

10118 (1000) 77 288 314 463 65 87 848 **11**214 429 69 501 92 633 37 44 762 **12**013 278 472 573 632 888 970 77 **13**019 (300) 122 314 400 7 (500) 504 72 604 837 979 (1000) **14**089 122 40 602 705 45 97 931 70 **15**281 **(3000)** 325 459 552 64 674 808 83 **16**089 96 291 87 (300) 420 28 86 687 (300) 803 52 955 63 **17**135 245 48 65 347 440 562 731 956 **18**221 (300) 32 44 402 12 56 94 501 619 81 794 900 **19**000 31 85 339 508 657 58 725 (300) 82

20060 208 78 448 (500) 53 81 529 **(10000)** 49 618 755 811 900 21 26 31 **21**067 202 71 328 434 579 613 21 64 732 845 49 923 56 **22**205 17 92 305 454 **(3000)** 508 645 712 44 48 **23**040 80 151 322 592 730 86 851 925 59 **24**082 175 211 29 60 310 22 480 (300) 618 87 706 63 (300) 89 807 91 916 **25**026 224 471 512 (1000) 750 **26**02 310 413 605 33 43 709 90 **27**330 405 68 504 47 82 829 963 **28**011 **(3000)** 310 426 657 713 71 817 (300) 950 **29**299 411 511 777 953

30310 16 35 41 434 60 511 80 726 904 **31**047 67 298 311 408 39 586 609 31 764 829 **32**019 48 324 436 **33**074 501 728 891 **34**161 323 411 17 **(3000)** 684 723 31 93 **35**023 93 169 287 99 331 (300) 39 437 60 733 41 863 85 941 80 98 **36**069 482 535 74 687 (300) 94 875 82 **37**006 55 152 223 92 344 (1000) 440 54 55 59 67 637 84 (1000) 746 52 **38**156 227 304 424 716 909 78 **39**204 345 (300) 483 527 762 81 847 916

40064 186 209 482 524 31 736 809 977 **41**140 48 541 **(3000)** 705 816 75 (500) 76 937 51 **42**139 205 84 668 737 **43**047 (500) 116 26 504 72 802 928 **44**149 65 309 743 913 49 **45**146 279 322 96 602 744 (500) 863 **46**216 56 345 421 589 684 737 822 61 914 **47**073 108 62 276 96 315 644 (1000) 712 963 **48**309 420 96 689 717 810 932 81 **49**053 253 474 616 799 804 (500) 911 (500) 72

50036 168 263 65 387 95 564 (300) 684 **(3000)** **51**069 140 252 630 793 (300) 876 78 83 **52**017 220 35 504 **(3000)** 680 740 (1000) 43 922 **53**042 273 314 537 **(3000)** 668 82 795 894 915 54 86 88 **54**074 134 232 50 99 308 40 521 69 92 632 714 67 993 **55**058 110 (500) 36 328 79 488 532 608 714 20 **56**042 (300) 272 445 613 89 99 754 901 **57**031 401 39 623 64 873 **58**215 424 (1000) 509 607 11 713 73 901 (300) **59**057 116 28 41 266 69 75 485 867 938 (1000) 44

60140 53 278 90 98 **(3000)** 337 50 (500) 465 557 641 713 18 64 973 **61**324 52 442 (300) 580 672 906 **62**312 548 83 720 72 863 **63**111 33 80 251 493 531 **64**074 338 41 435 556 659 808 66 984 **65**073 123 47 341 464 66 515 26 67 **(10000)** 727 38 **66**054 116 43 272 325 98 483 500 650 803 (500) 84 958 **67**012 45 59 (300) 93 308 57 68 473 661 (300) 791 860 923 **68**011 22 104 253 302 502 **69**047 81 201 37 (500) 342 70 75 85 569 653 767 846

70141 99 373 468 545 87 666 70 **71**080 386 91 406 95 655 715 831 38 905 8 (500) 63 79 **72**182 320 436 548 728 817 962 82 (500) **73**028 71 250 549 58 640 88 730 845 54 **74**079 98 199 369 584 659 969 (1000) **75**057 196 259 314 (300) 36 (1000) 81 462 505 41 676 789 **76**036 130 82 91 225 338 545 624 45 923 **77**005 (500) 228 61 361 537 89 639 64 812 **(3000)** 19 (300) **78**075 286 335 499 618 69 937 73 **79**099 414 550 83 742 822 935

80153 **(3000)** 98 505 653 736 981 **81**330 453 772 895 **82**079 107 43 66 214 49 488 534 870 926 **83**067 110 96 314 68 (500) 523 46 887 **84**111 41 (1000) 79 97 306 75 418 24 604 83 838 52 54 97 **(3000)** 940 **85**109 11 52 214 22 29 45 383 459 66 629 59 701 **86**245 353 540 737 843 974 98 **87**017 68 131 323 401 625 86 99 **(3000)** 711 850 72 952 **88**133 276 (500) 303 13 73 80 86 591 660 708 26 31 42 **(3000)** 880 **89**146 226 82 342 474 99 598 641 723 998

90086 98 124 53 331 34 47 406 27 544 711 945 94 **91**206 25 373 889 929 65 **92**113 289 317 45 90 670 975 **93**202 452 **94**018 194 263 317 39 454 590 682 864 925 78 **95**067 72 128 335 93 445 98 (300) 638 756 **96**110 267 345 415 595 766 893 958 85 **(3000)** **97**061 173 546 628 774 814 46 61 944 **98**030 163 282 438 59 70 513 (300) 21 849 990 **99**028 58 72 132 205 61 305 58 432 71 500 719 845 89 957

100045 278 468 590 653 80 95 771 **(3000)** 805 52 910 **(10000)** 95 **101**001 24 55 106 414 35 42 93 581 629 68 97 **(3000)** 706 **102**218 46 491 557 95 **103**038 147 236 392 766 88 901 27 86 **104**375 417 511 705 804 29 77 (1000) 85 **105**040 71 103 28 205 37 321 91 412 526 **(3000)** 30 71 91 689 **106**054 101 338 415 572 (500) 93 725 908 **107**248 96 529 (500) 59 645 849 82 92 **108**030 118 206 381 507 645 734 887 90 942 **109**000 23 65 384 427 562 666 (1000) 78 726 29 39 88 917 97 (300)

110006 164 274 92 311 408 574 648 **(3000)** 914 76 **111**395 628 71 736 67 803 931 80 **112**021 79 205 40 480 593 734 838 **113**107 761 **114**186 205 80 (500) 332 477 508 43 628 43 80 **115**173 351 401 667 726 988 **116**076 310 828 (300) 41 **117**024 137 40 64 86 98 206 36 301 572 767 **(5000)** 837 99 953 **118**011 308 490 524 878 **119**141 61 91 246 361 447 88 515 605 944 54

120208 11 57 641 736 871 **121**066 123 289 450 76 66 712 35 37 51 858 60 956 **122**086 139 86 220 31 408 54 90 (500) 512 617 **(3000)** 805 (300) **123**147 73 246 456 862 89 973 **124**016 76 145 399 573 (1000) 90 627 820 927 (300) **125**022 244 54 366 410 84 842 **126**030 120 27 (300) 287 329 487 544 59 658 **127**007 144 232 77 331 490 650 854 **128**141 73 275 366 415 722 859 **129**289 454 (1000) 545 86 764 98

130091 105 46 277 (500) 393 411 34 657 79 762 930 45 **131**065 156 296 506 716 (300) 895 906 **132**085 95 133 53 (1000) 216 29 496 **133**159 77 438 789 800 85 **134**174 272 351 82 643 860 935 **135**065 (500) 241 95 338 421 822 968 **136**069 **(3000)** 74 453 76 523 667 **137**029 162 (300) 352 544 62 96 694 984 **138**006 40 298 508 623 80 701 (1000) 840 **139**474 (1000) 562 601 21 31 911

140038 157 **(3000)** 62 350 512 703 15 (1000) 862 945 51 78 **141**007 121 390 94 735 843 904 80 **142**182 354 78 648 770 836 58 938 **143**176 273 334 91 480 520 46 93 789 851 **144**022 34 377 513 622 767 (1000) 94 817 900 83 **145**003 241 368 97 552 **(150000)** 715 868 949 **146**026 208 (300) 34 81 356 96 548 79 803 **147**032 136 64 363 450 94 521 692 755 **(3000)** **148**075 108 75 365 452 616 67 955 (500) 64 **149**030 109 49 **(3000)** 272 568 (300) 648 826 979

150107 (1000) 81 362 437 667 97 771 **(3000)** 84 891 (1000) 921 **151**171 311 416 58 667 84 **152**077 467 **(3000)** 537 819 51 957 (1000) **153**243 462 505 89 620 68 791 (300) **154**020 51 128 272 313 419 79 584 719 821 901 **155**263 74 345 96 406 19 549 627 822 85 **156**205 17 48 338 465 66 991 **157**018 **(3000)** 64 344 (1000) 561 741 852 **158**191 401 60 594 612 984 **159**235 391 522 35 603 6 792 95 853

160187 258 60 319 78 400 604 **(15000)** 59 833 62 960 96 **161**319 455 70 75 879 **162**123 40 224 52 729 95 852 **163**042 (1000) 55 101 84 96 256 68 311 407 39 59 584 737 **(3000)** 818 (1000) 87 906 **164**008 224 (500) 529 691 831 52 95 937 61 **165**134 (500) 437 501 701 10 824 36 **166**046 51 126 38 42 (1000) 48 235 403 755 959 **167**130 80 (300) 247 93 397 556 626 **(3000)** 869 89 **168**070 255 84 355 495 664 76 741 67 922 91 **169**170 295 620 813 14 949

170146 85 246 87 443 87 541 70 608 24 78 704 **171**065 115 204 77 404 581 (300) 690 961 73 **172**135 262 383 439 (1000) 70 501 42 832 **173**330 65 491 526 **(3000)** 733 51 96 **174**081 129 89 224 97 300 11 (500) 12 465 558 703 15 926 **175**169 396 472 (1000) 80 81 630 **176**241 68 84 549 601 87 **177**021 156 249 411 85 778 89 816 (300) 907 76 81 **178**115 46 64 76 219 314 96 481 573 625 90 794 909 32 **179**253 540 663 97 (300)

180025 151 276 436 46 659 74 755 871 922 **181**185 203 7 33 330 431 830 46 68 905 82 **182**017 113 84 262 465 77 510 38 39 51 690 780 85 **183**081 150 308 430 858 **184**005 (300) 81 103 209 32 310 46 **(3000)** 48 465 571 644 **185**039 295 96 366 80 403 10 23 61 566 72 605 32 34 35 755 72 **186**298 390 493 932 92 **187**035 84 206 511 38 45 660 714 **188**022 114 216 **(3000)** 374 542 731 831 92 **189**120 259 407 522 632 38 (500)

190003 51 78 447 582 610 700 **191**345 412 26 60 (300) 70 778 808 (500) 58 987 **192**114 240 06 (1000) 73 809 965 (300) **193**372 541 85 87 917 **194**019 38 39 91 (1000) 118 92 354 715 979 **195**037 187 214 47 312 589 (300) 697 740 42 798 834 **196**170 284 306 13 452 84 606 39 46 874 922 (1000) **197**035 70 (500) 120 71 217 26 73 397 480 566 865 70 **198**037 233 332 403 555 (500) 792 816 920 44 **199**168 298 402 514 84 **(3000)** 872

200105 (500) 154 245 70 367 467 507 42 693 98 753 902 **201**020 329 92 709 44 826 38 88 **202**030 179 227 56 58 729 858 83 (500) 916 (300) 40 61 **203**039 47 311 582 638 (1000) 97 758 911 **204**001 15 96 292 365 474 656 98 779 816 96 **205**154 (500) 266 71 312 90 666 78 762 69 853 904 99 **206**124 (300) 47 273 303 835 78 **207**019 109 331 52 413 504 922 **(3000)** 25 94 **208**219 405 51 589 655 798 935 **209**358 568 690 801 984

210790 808 982 **211**017 114 68 79 228 89 99 (300) 412 (300) 19 45 50 571 616 33 763 **212**015 127 544 90 706 85 804 42 **213**064 326 86 604 750 925 **214**036 162 275 303 20 541 (500) 652 844 **215**130 31 96 (500) 263 311 79 766 956 64 **216**107 (500) 91 218 45 392 461 500 656 739 85 91 95 806 50 **217**041 332 405 42 561 672 (500) 939 **218**143 213 **(3000)** 53 94 495 514 39 601 780 940 **219**022 **(3000)** 110 459 732 76 965

220029 93 181 316 50 492 580 815 46 **221**136 220 327 912 30 32 **222**061 248 404 92 586 652 **223**001 55 212 310 (300) 706 800 (500) 55 97 969 80 (300) **224**019 316 495 (500) 544 880 916 37 38 **225**109 53 300 445

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 30000 Mk., 1 à 15000 Mk., 3 à 10000 Mk., 9 à 5000 Mk., 107 à 3000 Mk., 88 à 1000 Mk., 129 à 500 Mk.

Berliner Börse
vom 14. Mai 1900.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	—,—
Brüssel	8 Tg.	—,—
Skandinav. Plätze	10 Tg.	—,—
Kopenhagen	8 Tg.	—,—
London	8 Tg.	—,—
	3 Mt.	—,—
Madrid	14 Tg.	—,—
New-York	visto	—,—
Paris	8 Tg.	—,—
	2 Mt.	—,—
Wien	8 Tg.	84,40
	2 Mt.	—,—
Schweizer Plätze	8 Tg.	—,—
Italien. Plätze	10 Tg.	—,—
Petersburg	8 Tg.	—,—
	3 Mt.	215,70 bz
Warschau	8 Tg.	212,60 G

Bankdiskont 5½, Lombard 6½.

Geldsorten.

Sovereigns	20,485
20-Francs-Stücke	16,305
Gold-Dollars	—,—
Imperials	—,—
Amerikan. Noten	4,1875
Belgische „	81,25
Englische „	20,252
Französische „	81,55
Holländische „	—,—
Oesterr. „	84,50 G
Russische „	216,55
„ Zollcoupons	324,60

(Umrechnungs-Sätze) 1 Franc = 0,80 ℳ 1 öst. Gold-Gld. = 2 ℳ 1 Gld. öst. W. = 1,70 ℳ 1 Guld. holl. W. = 1,70 ℳ 1 Goldrubel = 3,20 ℳ 1 Dollar = 4,20 ℳ 1 Livre Sterl. = 20,40 ℳ 1 Rubel = 2,16 ℳ

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	95,20
„ „ „	3½	95,40
„ „ „	3	85,90
Preuß. Consol. Anl. c	3½	95,00
„ „ „	3½	95,60 G
„ „ „	3	86,00

Staats-Schuld-Sch.	3½	99,25 G
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,—
Berliner 1876/92 „	3½	94,30 B
Breslauer „	3½	—,—
Casseler „	3½	—,—
Dortmunder „	3½	—,—
Düsseldorfer „	3½	96,00 G
Duisburger „	3½	—,—
Elberfelder „	3½	—,—
Essener „	3½	—,—
Halberstädter „ 1897	3½	—,—
Hallesche „ 1886	3½	—,—
Hann. Prov.-Obl.	3	—,—
Stadt-Anl.	3½	—,—
Kölner „	3½	—,—
Magdeburger „	3½	—,—
Ostpreuß. Prov.-Obl.	3½	91,20
Pommersche „	3½	92,75
Posener „	3½	—,—
	3	—,—
Rheinprov.-Obl.	3½	93,00 G
„ „ Ser. 18	3½	92,50
19	3½	96,50
Westfäl. Prov.-Anl.	3	86,25
	3½	94,75
Westpr. „	3½	93,5
Berliner Pfandbriefe	5	116,75 G
„ „	4½	106,20 G
„ „	4	103,40
„ „	3½	96,80
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	—,—
	3½	93,00
„ „	3	85,90 G
Kur- u. Neum. neue „	3½	96,80 B
Ostpreußische „	3½	92,10 B
	3	82,70
Pommersche „	3½	93,20
	3	82,40 G
Posensche 6--10	4	100,70
Serie O. „	3½	94,50 G
	3	85,80 B
Sächsische	4	—,—
„	3½	96,10 G
	3	85,80 G
Schlesische, alte	3½	—,—
A. C. D. „	3½	96,25
	3	87,00 B
Schlesw.-Holst.	4	102,70 G
„	3½	94,90 G
	3	86,80 G
Westfälische	4	100,00 G
„	3½	95,00 B
	3	—,—
Westpr. rittersch. I.	3½	94,30 G
	3	85,80 G
Hannov. Rentenbriefe	4	—,—
	3½	—,—
Hessen-Nassau „	4	—,—
	3½	—,—

Kur- u. Nm. Rentenbr.	4	100,10 B
„	3½	—,—
Pommersche „	4	100,10 G
„	3½	92,70 G
Posensche „	4	100,50 G
„	3½	94,90 G
Preußische „	4	100,30 G
„	3½	94,70 G
Rhein. u. Westf. „	4	—,—
„	3½	94,80 G
Sächsische „	4	100,20 G
Schlesische „	4	101,10 G
„	3½	—,—
Schlesw.-Holst. „	4	100,30
„	3½	94,90 G
Braunsch.-Lüneb. Sch.	3	—,—
Bremer Anleihe 1887	3½	94,60 G
Hambg. Staats-Anl.	3½	—,—
	3	85,00 G
Sächs. Staats-Anl.	3½	—,—
„ Staats-Rente	3	85,60

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	—,—
Augsburger „	—	25,00 B
Bad. Präm.-Anl.	4	141,50
Bayer „	4	—,—
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	130,30
Cöln-Mind. Präm.	3½	135,00
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	130,90
Lübecker „ „	3½	131,75
Meininger 7 Guld.-L.	—	—,—
Oldenburg. 10 Th.-L.	3	126,00

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	5	84,40
„ innere	4½	72,75
Barletta Loose	—	22,30 G
Bukarest Stadt	4½	93,10 G
Buenos-Aires Gold	4½	75,40 B
„ Stadt	6	41,20
Chilen. Gold-Anl	4½	—,—
Chinesische „	5½	102,00 G
„ 1895 „	6	106,00 G
„ 1896 „	5	98,25 B
„ 1898 „	4½	88,10 B
Finnländ. Loose	—	64,60
Griechen m. Cp.	5	38,40 G
„ Mon.	4	45,70 G
„ (Pir. Lar.)	5	38,60 G
Italien. Rente	4	95,20 G
Lissabon. Stadt	4	68,60 G
Mexican. Anl. kl.	6	99,20 G
„ Eisb.-Obl.	5	—,—
Oester. Gold-Rente	4	99,60 B
„ Papier- „	4⅕	98,50

Oester. Silber-Rente	4½	99,10 G
„ Credit- „	—	336,00
„ 1860er L.	4	139,25 G
„ 1864er L.	—	339,20 G
Portug. Staats-Anl.	4½	36,25 G
Rumän. Anl.	5	—,—
„ 1889	4	84,50 B
Russ. cons. Anl. 1880	4	99,90 B
„ Gold- „ 1884	5	—,—
„ Staatsrente	4	100,00
„ Pr.-Anl. 1864	5	—,—
„ „ 1866	5	282,80
„ Staats-Obl.	3½	97,70
Schw. Hyp. 1904	4	99,25 B
Serb. Gb.-Pfdbr.	5	96,50 G
„ amort. St.	4	62,10 G
Spanier	4	—,—
Türk. Admin.	5	98,90 B
„ 400 Frcs.-L.	—	122,60
Ungar. Gold-Rente	4	98,70 G
„ Kronen-R.	4	—,—
„ Staats-R. 1897	3½	84,50 B

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	99,00 G
Bch.-Hann. 1—13. 15	3½	93,10 G
„ „ 14	3½	91,00 G
„ „ 16. 17	4	98,30 G
„ unk. 1905 18	4	100,00 G
„ 19	3½	92,00 G
„ 1910 20	3½	93,50 G
Dt. Gr. C. Pr. Pf. I.	3½	116,00 B
„ „ „ „ II.	3½	110,60
„ „ „ „ 5	3½	92,25
„ „ „ „ 6	4	99,00 G
Dt. Grdsch. Obl.	4	99,10 G
Deut. Hyp.-B.-Pfd.	5	111,00
	4	100,00 G
Hamb. H.-Pf.	4	99,00
„ alte	3½	92,00
Hannov. Bderd.	3½	96,50 G
Meckl. Hyp.-Pfdbr.	3½	—,—
Meckl. Str. H B. Pf.	4	100,00 G
	3½	93,00 G
Meining. Hyp.-Pf.	3½	92,20 G
„ Präm. Pf.	4	133,30 G
Mitteld. B.-Crd Pf	3½	92,00 G
„ 3	4	100,25 G
Nordd. Gr. Crd. 3	4	98,70 G
„ 9	3½	92,40 G
Pomm. Hyp.-Br.	4	98,75 G
„ 11. 12	4	100,00 G
	3½	91,80 G
Pr. B.-C.-Pfdbr.	5	114,50 G
„ 4	4½	114,90 G
„ 10	4½	111,50 G

Pr. Ctr.-B.-Pfdbr.	3½	91,00 G
„ „ 1909	4	100,70 G
„ Com.	3½	92,00 G
Pr. Hyp.-A.-B.	4½	—,—
	3½	93,00 G
Pr. Pfdbr.-Bk.	3½	92,00 G
Rh. Hyp.-Pfdbr	4	100,60 G
Rhein.-Westf. Bde.	4	99,00 G
Sächsische	3½	92,50 G
Schles. Boden	3	—,—
Schwzb. Hyp.	3½	92,80 G
	4	100,50 G
Stett. Nat.-Hyp	4½	99,30 G
„ „	4	—,—
„ „	3½	—,—
Westd. Bde.	4	99,00 G

Deutsche Eisenb.-Akt.

Aachen-Mastricht	138,00 G
Altdamm-Colberg	129,00 G
Braunschweiger Landeisb.	133,60 G
Bröltaler	93,60 G
Crefelder	109,80 G
Dortmund G. Ensch.	173,50 G
Eutin-Lübeck	59,50 G
Halberstadt-Blkbg.	133,50 G
Königsberg-Cranz	143,50 G
Lübeck-Büchen	150,60 G
Marienburg-Mlaw.	—,—
Ostpr. Südbahn	89,75 G

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altdamm-Colberg	—,—
Breslau-Warschau	—,—
Dortmund G. Ensch.	172,25
Marienburg-Mlaw.	112,25
Ostpr. Südbahn	—,—

Deutsche Klein- und Straßen-Bahn-Akt.

Aachen. Kleinb.	139,50 G
Allgem. Deutsche	177,25
„ Loc. u. Strb.	178,25 G
Barmen-Elberfeld	228,00 G
Bochum-Gelsenk. Str.	134,25 G
Braunschweig	—,—
Breslau Electr.	174,00 G
„ Straßenbahn	304,50 G
Electr. Hochbahn	116,50 G
Gr. Berliner Straßenb.	235,00 G
Hamburger „	174,25
Magdeburger „	173,50
[illegible]	[illegible] G

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altdamm-Colberger	—,—
Bergisch-Märkische	93,75 G
Braunschweiger	—,—
„ Landesb.	—,—
Dortmund-Gr. Ensch.	—,—
Halb.-Blankenb.	—,—
Magdeburg-Witt.	—,—
Stargard-Küstrin 3½	—,—

Schifffahrts-Aktien.

Argo Dampfsch.	105,50 G
Breslauer Rhederei	128,50 G
Chinesische Küstenfahrer	109,75 G
Hamb.-Amerik. Packetf.	127,50 B
Hansa, Dampf.	155,50 G
Kette, Dampf-Elbschiff.	89,75 B
Nordd. Lloyd	126,00 G
Schles. Dampfer-Comp.	—,—
Neue Stett. Dampf.-Co.	91,25 G

Bank-Aktien.

Aachener Diskont-Ges.	181,30 G
Bergisch-Märkische	153,75 G
Berliner Bank	115,00 G
„ Handels-Ges.	172,50 B
Braunschw. Bank	116,75 G
Breslauer Diskont	116,40 G
Chemnitzer Bank-Verein	114,80 G
Comm. und Diskont	118,75 G
Danziger Privatbank	130,25
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	204,40 B
„ Genossenschaft	113,00 G
Disconto-Comm.	191,40 B
Gothaer Grundkred.	129,10 B
Hamb. Hyp.-Bank	153,00 B
Hannoversche	12,50 G
Kieler	139,50 G
Kölner Wechslerbank	105,50 G
Königsberger V.-B.	105,30 G
Leipziger Bank	171,90 G
„ Credit	198,75 G
Magdeburger Bk.-V.	122,75 G
„ Privatb.	113,70 G
Mecklenburger Bank 40	125,00 G
„ Hypothek.	198,75 G
„ Str.-Hyp.-B.	130,25 G
Meininger Hyp.-B. 80	129,40 G
Mitteld. Bodencr.	112,00 G
„ Credit-Bank	116,00 G
Nationalbank f. D.	141,00 G
Nordd. Credit-Anstalt	24,75 G
„ Grundkredit	94,90 G

Oesterr. Credit	—,—
Pomm. Hyp.-Vers.-A.	138,50 G
Pr. Bodencr.-Bk.	138,25 G
Pr. Central-Bod.	183,60 G
Pr. Hypotheken-Bank	131,60 G
Reichsbank	162,00 G
Rhein. Hypoth.-Bank	—,—
Sächsische	137,00 G
Westdeutsche Bank	126,90 G
„ Bodenkred.	113,90 G

Industrie-Aktien.

Berliner Unionbr.	125,75 G
Bockbrauerei	183,50 G
Böhm. Brauhaus	230,00 G
Patzenhofer	228,00 B
Pfefferberg	253,25 G
Schöneberg Sch.	195,50 G
Schultheiß	258,50 G
Bochumer	229,75 G
Germania Dortmund	205,25 G
— — —	
Accumulator-Fabrik	140,00 B
Allgem. Berl. Omnibus	221,50 G
Allgem. Elektricitäts-G.	254,75 G
Aluminium-Industrie	164,60 G
Anglo-Ct.-Guano	100,75 G
Anhalt. Kohlenwerke	108,00 G
Berl. Elektricitäts-W.	14,90 B
„ Packetfahrt	103,00 G
Berzelius Bergwerk	117,00 G
Bielefeld, Masch.	278,00 B
Bismarckhütte	13,00 G
Boch. Bergw.-Bz.-G.	88,10 G
„ Gußstahl	275,75 B
Braunschw. Kohl.	154,50 G
Bredower Zuckerfabrik	75,75 G
Bresl. Oelfabrik	90,90 G
Chem. Fabrik Buckau	100,90 G
Concordia, Bergbau	373,60 G
Dtsch. Gas-Glühlicht.	15,50 G
„ Spiegelglas	158,60 G
„ Steinzeug	15,00 G
„ Waffen u. M.	293,50 G
Donnersmark-Hütte	62,75 G
Dortmund Union C.	140,00 G
Dynamite Trust	158,80 G
Egest. Salzwerke	139,50 B
Fraustädter Zuckerfabrik	164,50 G
Gesellsch. f. elektr. Unt.	150,00 G
Gladbacher Spinnerei	—,—
Görl. Eisenbahnbed.	264,60 G
„ Maschin. conv.	234,50 G
Hamb. Elektr.-Werke	149,25 G
Hannov. Bau-St.-A.	105,10 G

Hannov. Masch. St.	105,00 B
Hibernia	253,00 G
Hirschberg Leder	140,00 G
„ Maschin.	119,25 G
Höchster Farbw.	388,50 G
Hörderhütte A.	120,00 G
Hoffmann, Stärke	177,00 G
Hoffmann. Waggonf.	284,00 G
Ilse, Bergw.	154,50 G
Kölner Bergwerk	456,00 G
König Wilhelm conv.	310,25 G
„ „ St.-Pr.	357,00 G
Lauchhammer	112,50 G
Laurahütte	282,10 G
L. Löwe u. Co.	385,00 G
Magdeb. Allg. Gas	—,—
„ Baubank	113,75 G
„ Bergwerk	466,50 B
„ St.-Pr.	—,—
„ Mühlen	126,00 G
Nähmaschinenfab. Koch	158,80 G
Norddeutsche Eiswerke	72,10 B
„ Gummi	—,—
„ Jute-Sp.	105,00 B
Nordstern, Bergw.	275,60 B
Oberschles. Cham.	181,75 G
„ Eisenb.-Bedarf	139,50 G
„ Eisen-Industrie	182,90 G
„ Kokswerke	172,75 B
„ Portl.-Cement	192,25 G
Oppeln. Cement	176,00 B
Osnabrücker Kupfer	152,25 G
Phönix, Bergwerk	224,00 B
Posener Spritfabrik	171,25 G
Rhein-Nassau	232,00
„ Metallw.	194,00 B
„ Stahlwerke	229,50 B
„ Industrie	310,50 B
„ Westf. Kalk.	158,00 G
Sächsische Guß.	284,00 G
„ Webstuhl-F.	226,30 B
Schles. Bergw. Zink	422,00 G
„ Gasgesellschaft	—,— B
„ Kohlenwerke	50,25 G
„ Lein. Kramsta	165,50 G
„ Portl. Cement	226,50 G
Siemens u. Halske	175,50 G
Stettin Bred. Portl.	135,00 G
„ Cham.	162,50 G
„ Elektr.-Werke	160,75 G
„ Vulkan B.	251,25 G
„ „ St.-Pr.	254,50
Stoewer, Nähmaschin.	109,90 G
Stolberger Zink	114,50 G
„ St.-Pr.	169,00 G
Strals. Spielkarten	127,75 G
Union Chem. Fabrik	165,50 G
Union Electric.	154,50 G
Victoria Fahrrad	898,00 G